

Voices of Impact 2026

Individueller Report
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

Voices of Impact 2026

Dieser Report ist zu organisationsinternen Zwecken erstellt worden. Die erhobenen Daten und Auswertungen sind vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) vertraulich behandelt worden. Es steht den Stiftungen bzw. Förderorganisationen frei, Inhalte mit Dritten zu teilen.

IMPRESSUM

Verantwortliche(r) auf Seite der Stiftung:
Dr. Theresa Gehringer

Projektleitung CEPS:
Prof. Dr. Georg von Schnurbein

Projektteam CEPS:
Carlo Tschopp, Doktorand



Center for Philanthropy Studies
Universität Basel
Steinengraben 22, 4051 Basel

INHALTSVERZEICHNIS

· Executive Summary

· Voices of Impact: Ziel, Umfragedesign & Daten

· Ergebnis Förderpartner
  · Word Cloud
  · Verständnis & Einflussnahme
  · Kommunikation & Transparenz
  · Antragsprozess
  · Förderphase
  · Stiftungsspezifische Fragen

· Ergebnis Antragsteller
  · Word Cloud
  · Feedback nach Antragsablehnung
  · Verbesserungsvorschläge Förderpartner & Antragsteller

· Individuelle Fragen

· Fazit & Empfehlungen

EXECUTIVE SUMMARY (I/II)

UMFRAGE

Der Voices of Impact Report zeigt auf, wie Förderpartner und Antragsteller die Zusammenarbeit mit der SKKG wahrnehmen. Dazu wurden Antworten von 79 Förderpartnern (letzte 3 Jahre) und 26 Antragstellern (letzte 5 Jahre) zu den Themen: Verständnis und Einflussnahme der Stiftung auf den Förderbereich, Kommunikation und Transparenz, Antragsvorbereitung und Förderphase ausgewertet. Ergebnisse werden im Vergleich zu Benchmarkwerten der gesamten Umfrage sowie denen vom Grantee Review von 2019 dargestellt.

ERGEBNIS FÖRDERPARTNER

Die Förderpartner sind mit der SKKG nahezu ausnahmslos zufrieden, würden sie weiterempfehlen und verbinden sie vor allem mit «Offenheit». In fast allen Bereichen liegt die Stiftung über dem Benchmark: Verständnis und Einfluss werden hoch eingeschätzt, die Kommunikation wird nahezu durchwegs positiv erlebt, und der Selektionsprozess gilt als transparenter als bei anderen Stiftungen. Hervorgehoben werden die Förderung innovativer Lösungen und das wertschätzende Feedback zu Berichten. Unter dem Benchmark liegt die Freiheit, das Projekt nach eigenen Vorstellungen umzusetzen. Gewünscht werden mehrjährige Struktur- und Betriebsbeiträge und Offenheit auch für kleine Institutionen in Randregionen.

EXECUTIVE SUMMARY (II/II)

ERGEBNIS ANTRAGSTELLER

Die Antragsteller erleben die Kommunikation leicht positiver als im Benchmark und die Antragsvorbereitung als unkompliziert; kaum jemand verspürte Druck, den Antrag anzupassen. Nach einer Ablehnung wurde die grosse Mehrheit über die Gründe informiert, und Auswahlprozess wie Ablehnungsgründe waren häufiger nachvollziehbar als im Benchmark. Die Gesamtzufriedenheit liegt dennoch unter dem Benchmark; in den Freitexten werden v. a. die Erreichbarkeit und unklare Ausschlusskriterien kritisiert. Eine Mehrheit würde erneut einen Antrag einreichen.

EMPFEHLUNGEN

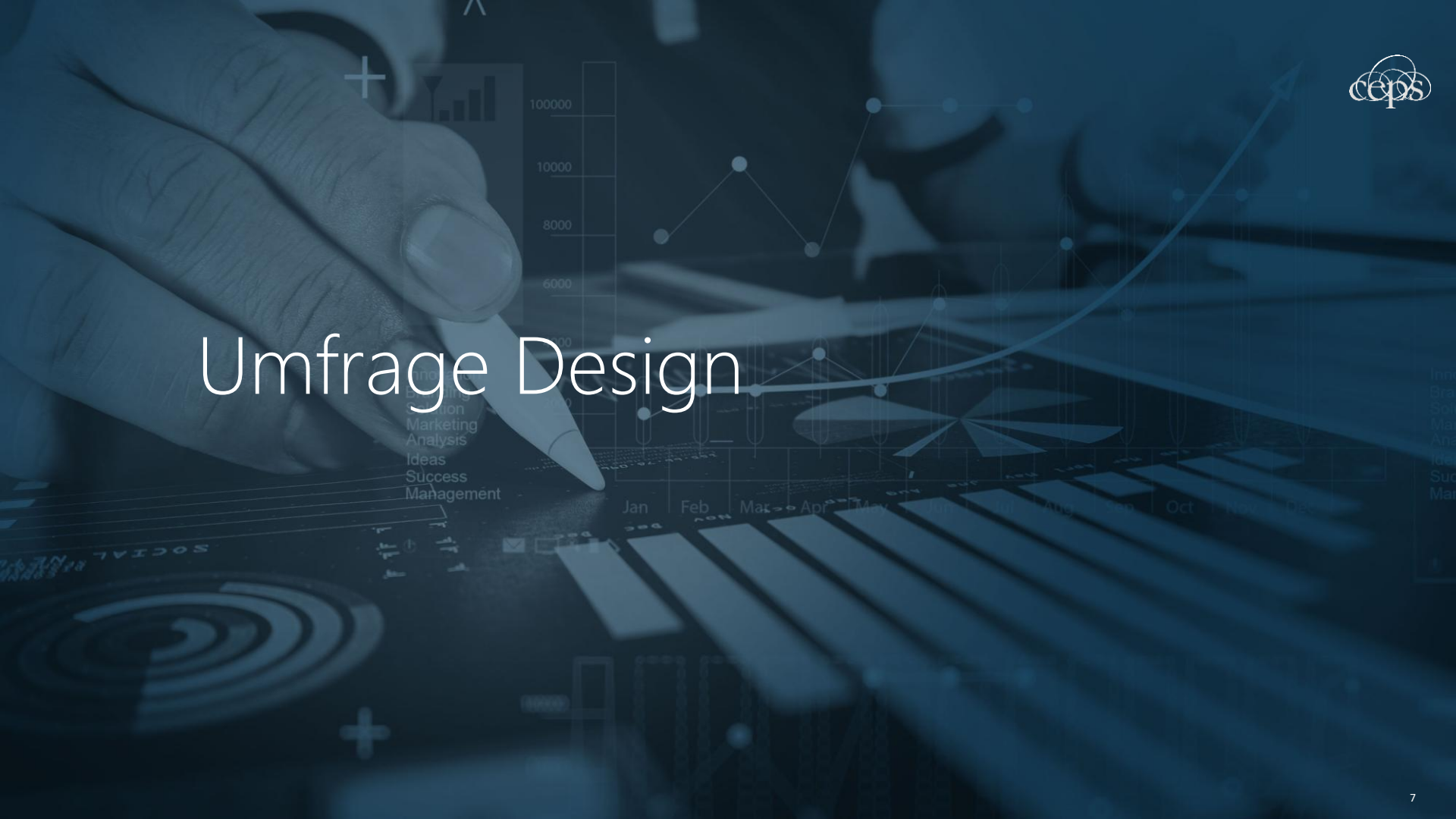
Die SKKG erzielt bei den Förderpartnern in fast allen Bereichen Werte über dem Benchmark und wird für ihre Offenheit, Professionalität und Begleitung geschätzt. Verbesserungspotenzial besteht beim Freiraum in der Projektumsetzung: Förderpartner sollten mehr Spielraum erhalten, ihr Projekt nach eigenen Vorstellungen umzusetzen. Gegenüber Antragstellern sollten Förderzweck und Ausschlusskriterien klarer kommuniziert und die Erreichbarkeit verbessert werden. Zudem wünschen sich Förderpartner mehrjährige Struktur- und Betriebsbeiträge sowie eine frühzeitige, transparente Kommunikaiton über Veränderungen.

SKKG [1] | Benchmark 2026 | Benchmark 2019[2]

VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME	KOMMUNIKATION	TRANSPARENZ	ANTRAGSPROZESS	FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG	FÖRDERPHASE
					
FÖRDERPARTNER					
4.4 | 4.2 | 4.1	4.2 | 4.0 | 4.4	4.4 | 4.2 | 4.2	3.9 | 3.8 | 3.9	–	4.5 | 4.4 | 4.4
ANTRAGSTELLER					
–	3.6 | 3.6 | 3.7	3.5 | 3.3 | 3.0	3.6 | 3.6 | 3.6	3.3 | 2.9 | 2.8	–

1 Für die Benotung wurden relevante Fragen aus der Umfrage auf eine Skala von 1 bis 5 umgerechnet, wobei 1 das Minimum und 5 das Maximum ist.
Die Auswertungen beruhen auf einem Stichprobenumfang von: N=79 Förderpartner bzw. N=26 Antragsteller |
Benchmark 2026: N=600 bzw. N=409
Benchmark 2019: N=416 bzw. N=252

2 Da der Grantee Review 2019 einen kleineren Fragenumfang aufwies, ist ein direkter Vergleich nur eingeschränkt möglich. Die Gegenüberstellung ermöglicht dennoch eine Einordnung der aktuellen Ergebnisse im Zeitvergleich.



Umfrage Design

VOICES OF IMPACT

Die Voices of Impact Umfrage zeigt auf, wie Förderpartner(innen)[3] und Antragsteller(innen) den Antragsprozess und die Zusammenarbeit mit der Stiftung wahrnehmen.

Insgesamt wurde die Umfrage 2026 für die folgenden acht Stiftungen bzw. Förderorganisationen durchgeführt: Age Stiftung, Arcanum Stiftung, Fondation Leenaards, Hasler Stiftung, Hear the World, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte und Stiftung Mercator Schweiz.
Dieser individuelle Report stellt die individuellen Ergebnisse der SKKG dar und vergleicht diese mit den Benchmarkwerten (BM) der sieben anderen teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen.

Der individuelle Report soll als Grundlage zur Überprüfung dienen, welche Prozesse für Förderpartner und Antragsteller gut funktionieren und wo allfällige Verbesserungen zu einer besseren Zusammenarbeit und einem besseren Match zwischen Stiftung und Förderpartnern führen können.

Die Umfrageantworten stellen die subjektive Wahrnehmung der Teilnehmenden dar. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

3 Im Folgenden werden die Begriffe Förderpartner bzw. Antragsteller verwendet. Dabei sind auch immer Förderpartnerinnen und Antragstellerinnen gemeint.

UMFRAGE DESIGN (I/II)

Die „Voices of Impact"-Umfrage wurde auf der Grundlage des Grantee Review 2019 und zwei Studien zur öffentlichen Wahrnehmung von Stiftungen aus den USA[4] und Deutschland[5] entwickelt.

In Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen wurden Inhalte und Fragen an deren Bedürfnisse und Organisationskontext angepasst. So wurden Fragebogen für Förderpartner (45 Fragen) und Antragsteller (29) mit folgenden Inhalten verfasst:

FÖRDERPARTNER

Deskriptive Fragen zur Organisation/Person (13 Fragen), Verständnis & Einflussnahme (5), Kommunikation &Transparenz (3), Antragsvorbereitung (10), Förderphase (9), stiftungsspezifische und offene Fragen (4).

ANTRAGSTELLER

Deskriptive Fragen zur Organisation/Person (6), Kommunikation & Transparenz (3), Antragsvorbereitung (10) Feedback nach Antragsablehnung (7) und stiftungsspezifische und offene Fragen (3).

4 The Center for Effective Philanthropy, 2016. Grantee Perception Report. Cambridge: CEP.
5 Centre for Social Investment, 2015. Learning from Partners. Gesamtreport 2015. Heidelberg: CSI.

UMFRAGE DESIGN (II/II)

Die Umfrage wurde online mit dem Umfragetool Qualtrics durchgeführt. Um die Unabhängigkeit der Umfrage zu gewährleisten, wurde die Umfrage durch das CEPS versendet. Die E-Mail-Adressen der Förderpartner (letzte 3 Jahre) und Antragsteller (letzte 5 Jahre) wurden dem CEPS durch die teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen zur Verfügung gestellt.

Die Umfrage lief vom 11. Mai 2026 bis zum 4. August 2026.

Für die SKKG wurden 79 Antworten von Förderpartnern (entspricht einer Rücklaufquote von 57%) und 26 Antworten von Antragstellern (Rücklaufquote: 11%) ausgewertet. Die Benchmarkwerte basieren auf 600 Antworten von Förderpartnern (Rücklaufquote: 38%) und 409 Antworten von Antragstellern (Rücklaufquote: 12%). Bei den Förderpartnern wurden 6 von 79 (7.6%) und bei den Antragstellern 2 von 26 (7.7%) in Französisch ausgefüllt.

Die folgenden Folien fassen die deskriptiven Charakteristika der Umfragedaten zusammen, die den Auswertungen zugrunde liegen. Anschliessend werden die Ergebnisse der Förderpartner und der Antragsteller jeweils im Vergleich zu Benchmarkwerten präsentiert. Zum Schluss werden Empfehlungen präsentiert.

DESKRIPTIVE DATEN (I/II)

UMFRAGEDATEN	FÖRDERPARTNER	ANTRAGSTELLER
Anzahl angeschriebener E-Mail-Adressen	139	237
Anzahl Rückmeldung nach Datenbereinigung[6] (N)	79	26
Rücklaufquote	57 %	11 %

Einheit für die der Förderantrag eingereicht wurde:		
Nonprofit Organisation	44 %	62 %
Öffentliche Institution	53 %	19 %
Einzelperson	0 %	0 %
Andere	3 %	19 %

Die Initiative, einen Förderantrag einzureichen, kam von:		
Der Organisation	84 %	76 %
Der Stiftung	1 %	4 %
Eine Einzelperson	10 %	16 %
Andere	5 %	4 %

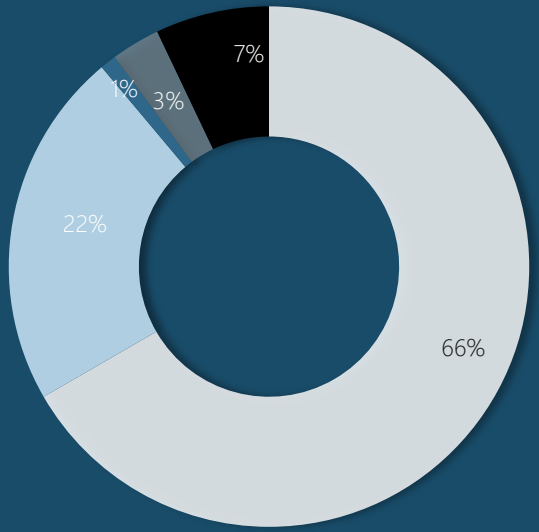
6 Für die Resultate wurden nur Rückmeldungen berücksichtigt, bei denen mindestens 25% der Fragen beantwortet worden war. Da nicht alle Fragen beantwortet werden mussten, schwankt die Zahl der gültigen Antworten von Frage zu Frage.

DESKRIPTIVE DATEN (II/II)

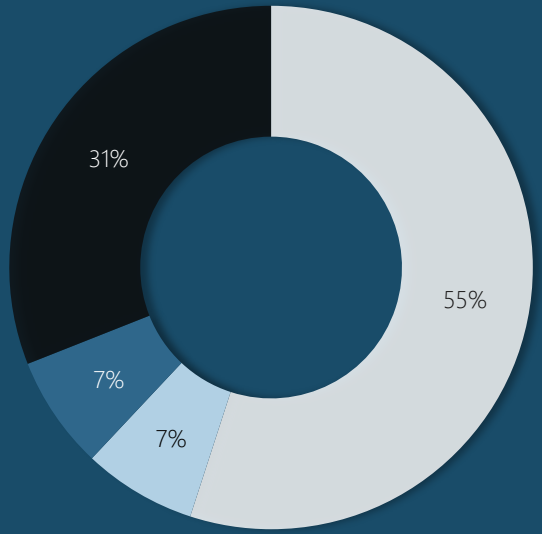
FÖRDERBEREICHE: [8]

- Kultur & Freizeit
- Bildung & Forschung
- Gesundheitswesen
- Soziale Dienste
- Umweltschutz
- Entwicklung & Wohnungswesen
- Recht, Advocacy & Politik
- Philanthropische Intermediäre
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Religion
- Wirtschaftsverbände & Gewerkschaften
- Andere

FÖRDERPARTNER [9]



ANTRAGSTELLER



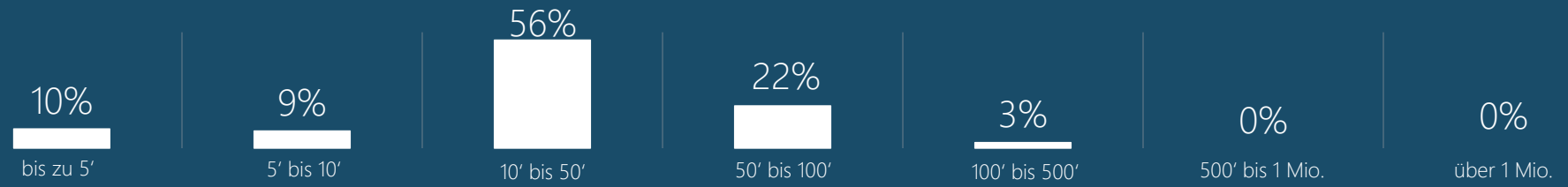
8 Förderbereiche wurden nach der *International Classification for NPO* (ICNPO) abgefragt. Mehrfachantworten möglich.
9 Die Differenz zu 100% ergibt sich durch das Runden auf ganze Prozentzahlen. Dies hat keinen signifikanten Einfluss auf die Interpretation der Ergebnisse.

FÖRDERPARTNER (DESKRIPTIVE DATEN: I/III)

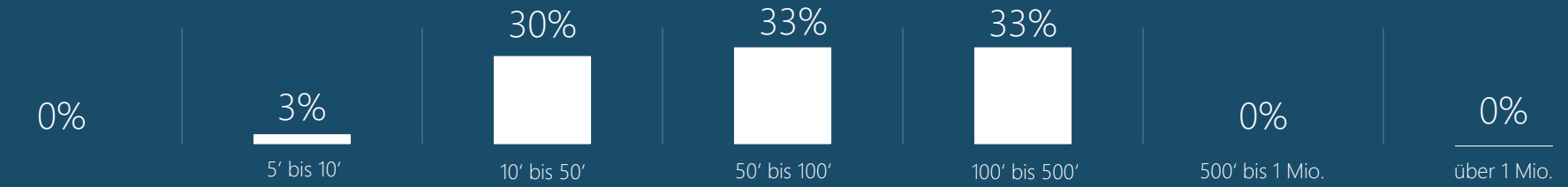
FÖRDERPERIODE (KUMULIERT ÜBER ALLE FÖRDERBEITRÄGE)



FÖRDERBEITRAG (ZULETZT GESPROCHEN)[10] (in Tausend CHF)



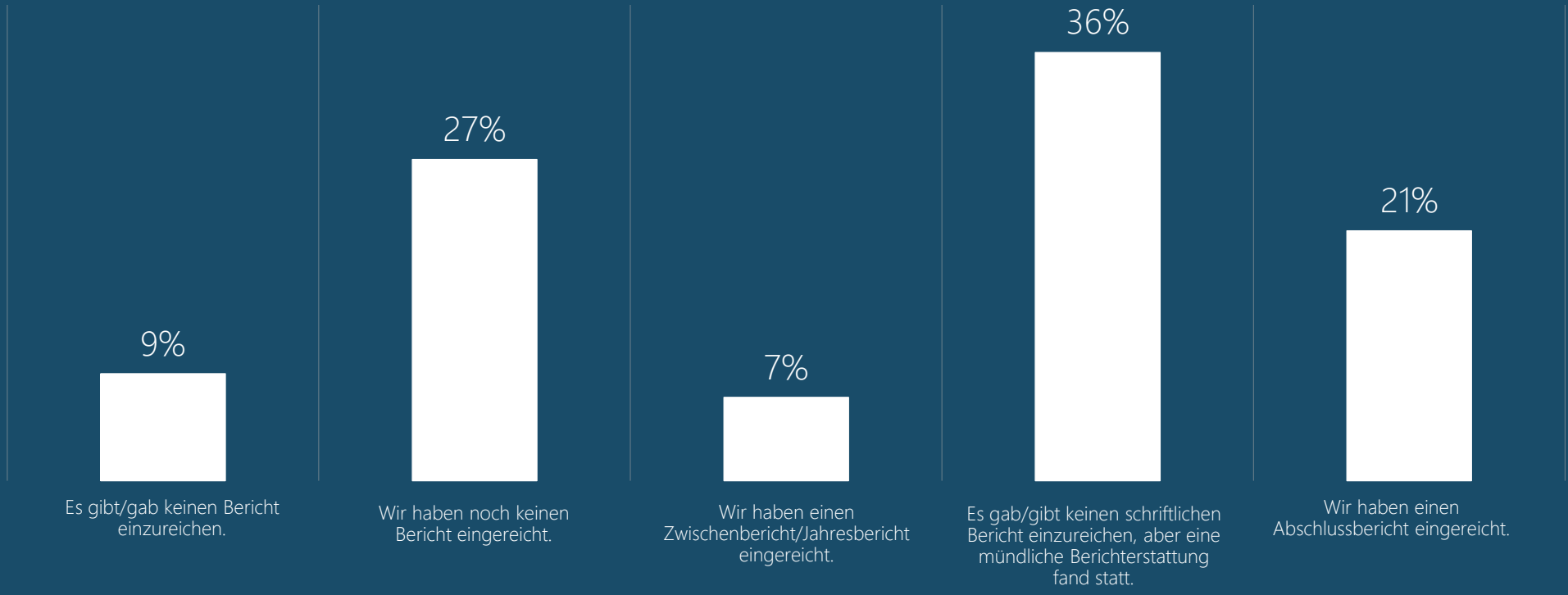
FÖRDERBEITRAG (KUMULIERT ÜBER ALLE FÖRDERBEITRÄGE) [10] (in Tausend CHF) (N=33)



10 Sämtliche Eurobeträge wurden basierend auf dem Wechselkurs vom 19. August 2026 im Verhältnis von 1 EUR zu 0.94 CHF umgerechnet.

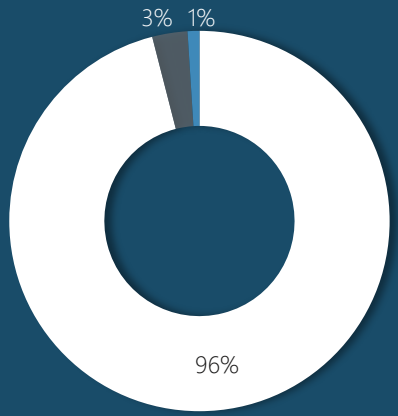
FÖRDERPARTNER (DESKRIPTIVE DATEN: II/III)

Was war der letzte Bericht, den Sie bei der Stiftung eingereicht haben?



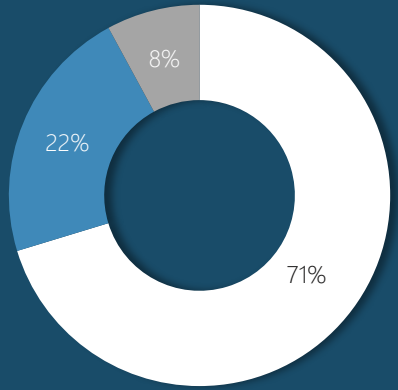
FÖRDERPARTNER (DESKRIPTIVE DATEN: III/III)

ART DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG [11]



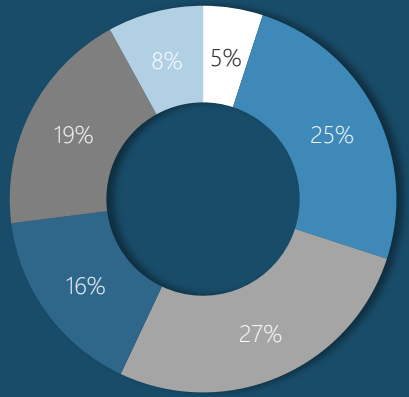
- Projektförderung
- Betriebsbeitrag oder Infrastruktur
- Personenförderung
- Stipendium

BISHERIGE ERFAHRUNG MIT DER STIFTUNG



- Erster Förderbeitrag
- Regelmässige Förderbeiträge
- Unregelmässige Förderbeiträge

ORGANISATIONSPHASE



- Gründungsphase
- Aufbauphase
- Wachstumsphase
- Maturitätsphase
- Konsolidierungsphase
- Keine Antwort

DESKRIPTIVE DATEN KOMMENTAR

Es wurden 79 Antworten von Förderpartnern (entspricht einer Rücklaufquote von 57%) und 26 Antworten von Antragstellern (11%) ausgewertet.

99% der Antworten stammen von Organisationen, die maximal fünf Jahre mit der Stiftung zusammenarbeiten.

Hauptsächlich werden öffentliche Institutionen (53%) und NPO (44%) gefördert und 84% der Förderanträge werden von den Organisationen selbst initiiert.

Prozentual geht der grösste Teil der Förderbeiträge in den Bereiche Kultur und Freizeit (66%) und Bildung und Forschung (22%)

Zum grössten Teil werden Projekte gefördert (96%), knapp 75% mit einem Betrag kleiner als 50'000 CHF.

Die Mehrheit der befragten Organisationen befinden sich entweder in der Aufbauphase (25%) oder in der Wachstumsphase (27%).



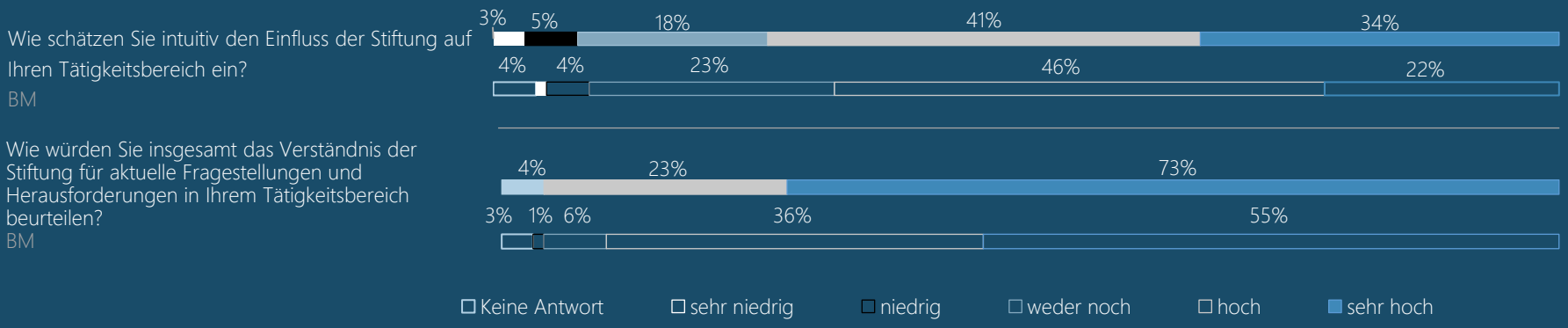
ERGEBNIS FÖRDERPARTNER

WORD CLOUD FÖRDERPARTNER

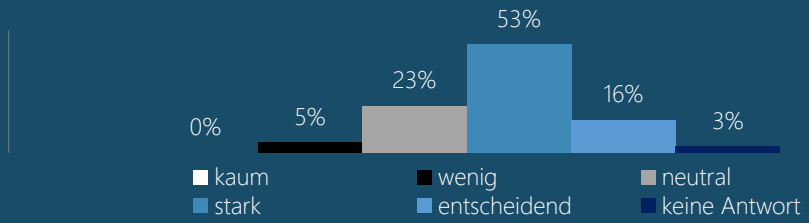


Förderpartner wurden gefragt, welches Stichwort sie intuitiv mit der SKKG verbinden. Je häufiger ein Wort genannt wurde, desto grösser wird es abgebildet.

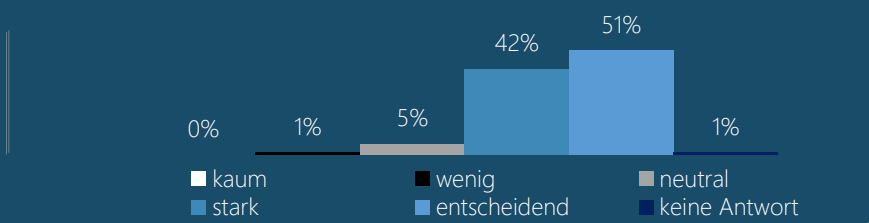
VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME FÖRDERPARTNER (I/III)



Inwiefern hat die Förderung zur Stabilität und Weiterentwicklung der Organisation beigetragen?

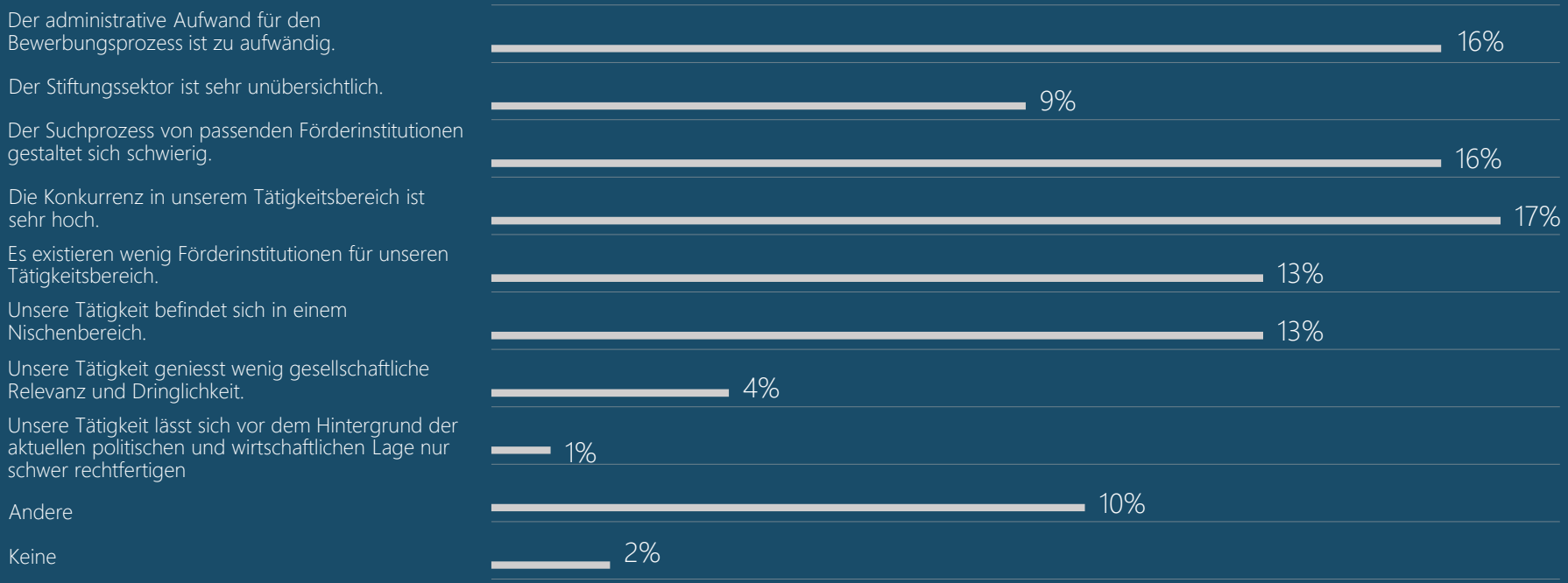


Inwiefern hat die Förderung zur Stabilität und Weiterentwicklung Ihres Projekts beigetragen?



VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME FÖRDERPARTNER (II/III)

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNGEN IM TÄTIGKEITSBEREICH



VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME FÖRDERPARTNER (IIIa/III)

Wie kann die SKKG dazu beitragen diese Herausforderungen anzugehen?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten. Eine Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf Folie 23.

VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME FÖRDERPARTNER (IIIb/III)

Wie kann die SKKG dazu beitragen diese Herausforderungen anzugehen?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten. Eine Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf Folie 23.

EINFLUSSNAHME & VERSTÄNDNIS FÖRDERPARTNER KOMMENTAR

Das wichtigste Stichwort, das Förderpartnern mit der Stiftung verbinden, lautet "Offenheit".

95% der Förderpartner schätzen das Verständnis der Stiftung im Tätigkeitsbereich auf hoch bis sehr hoch. Damit liegt die Stiftung über dem BM (91%).

Auch der Einfluss der Stiftung wird auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche mit 75% als hoch bis sehr hoch geschätzt. Dies liegt über dem BM (68%).

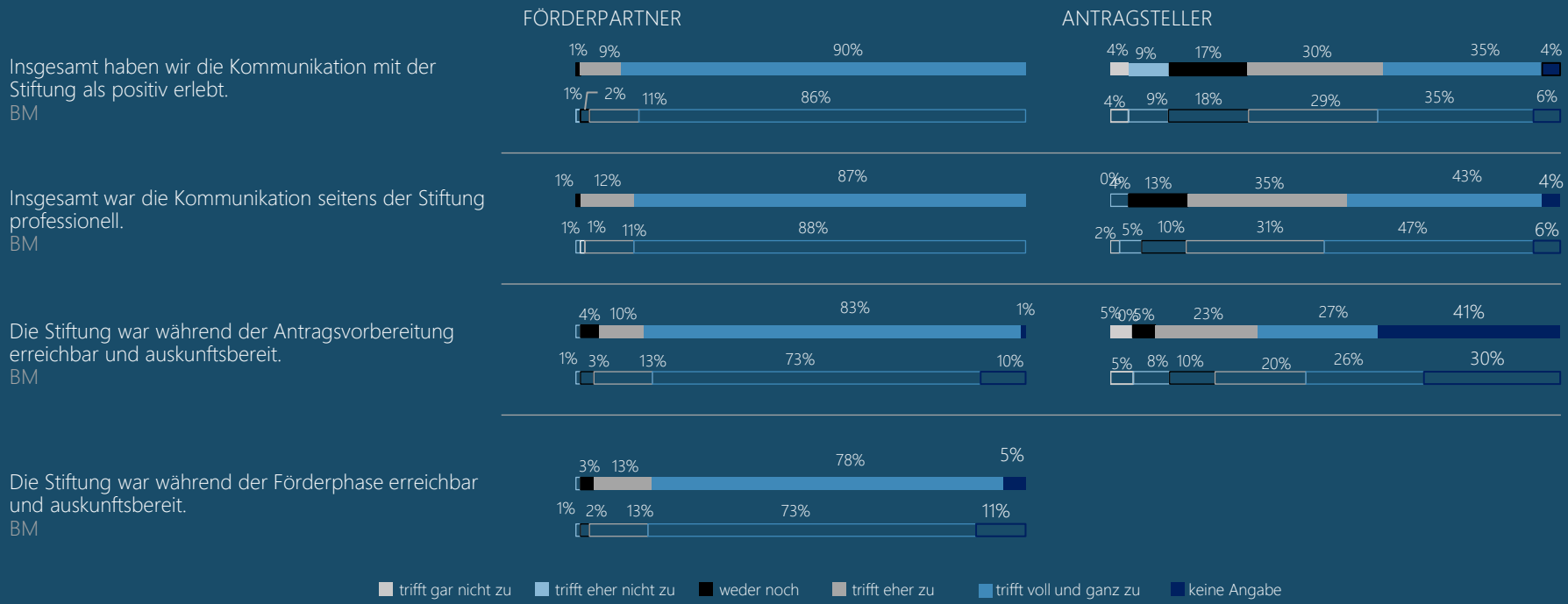
Bei 69% der Förderpartner trägt die Stiftung stark oder sogar entscheidend zur Stabilität und Weiterentwicklung der geförderten Organisation bei. Bei 93 % gilt dies für die Stabilität und Weiterentwicklung des geförderten Projekts.

Die drei grössten Herausforderungen der Förderpartner sind: Hohe Konkurrenz im Tätigkeitsbereich (17%), die Suche von passenden Förderinstitutionen (16%) und der hohe Administrative Aufwand für den Bewerbungsprozess (16%)

Um diese Herausforderungen anzugehen, schlagen Förderpartner insbesondere flexiblere Förderbedingungen, eine stärkere Unterstützung von Struktur- und Mehrjahresfinanzierungen sowie eine grössere Offenheit gegenüber unterschiedlichen Organisationsformen und Nischenbereichen vor.

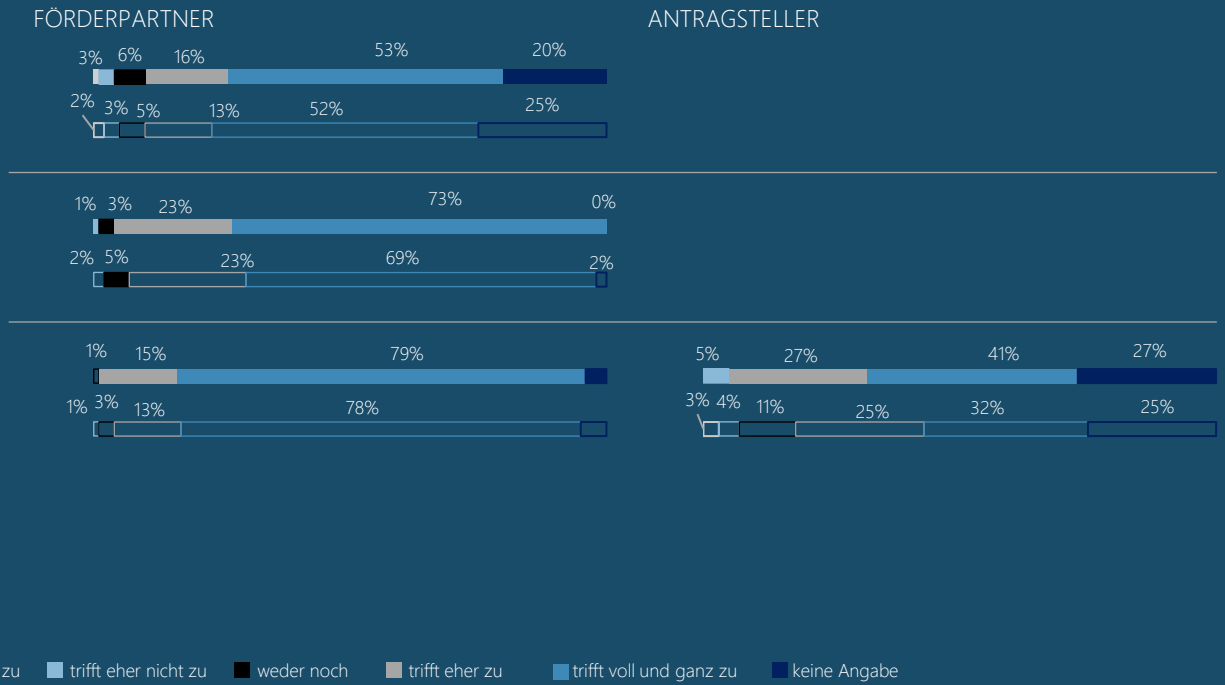
KOMMUNIKATION (Ia/IV)

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrung mit der Stiftung zu?



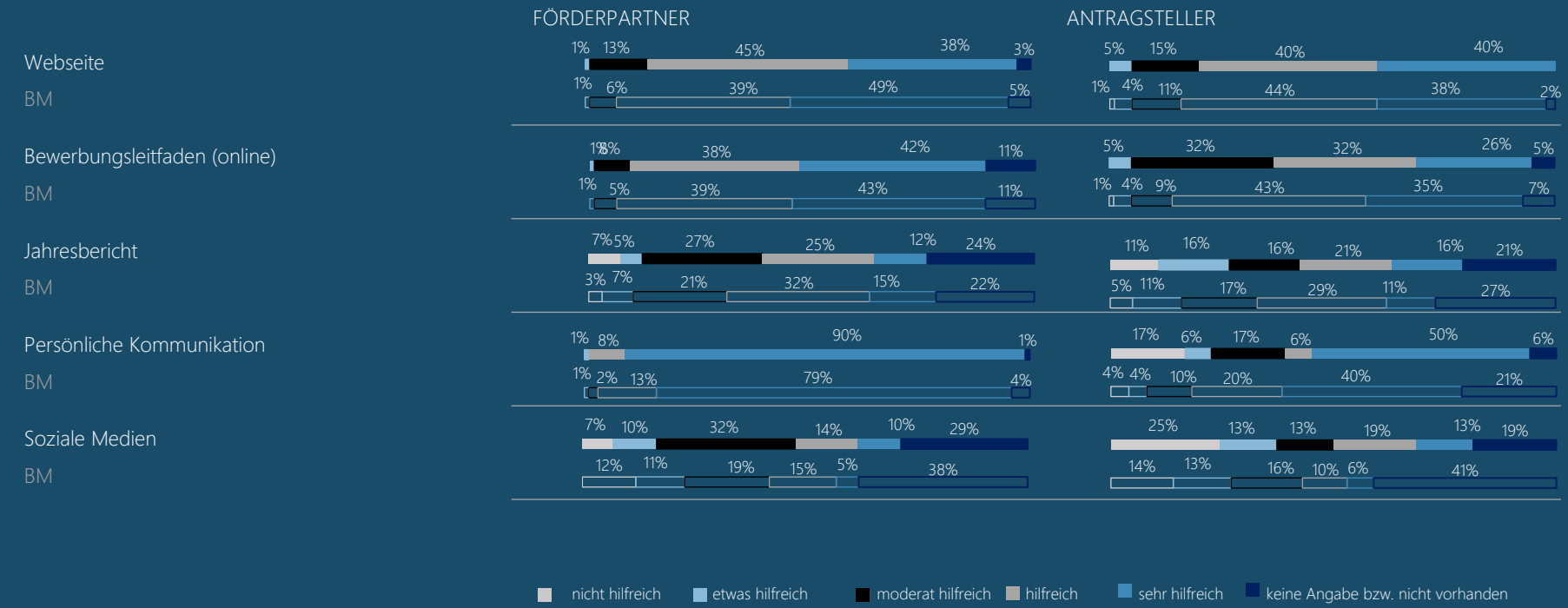
KOMMUNIKATION (Ib/IV)

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrung mit der Stiftung zu?



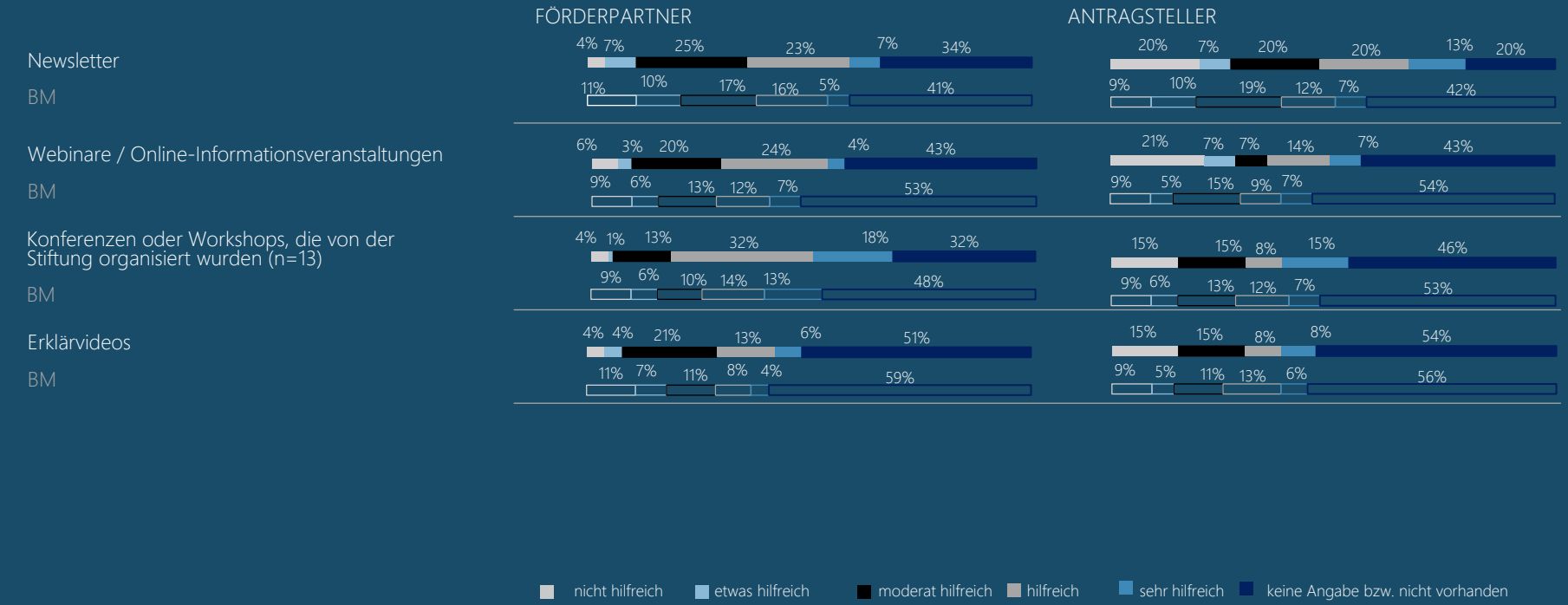
KOMMUNIKATION (IIa/IV)

Wie bewerten Sie die verschiedenen Kommunikationskanäle?



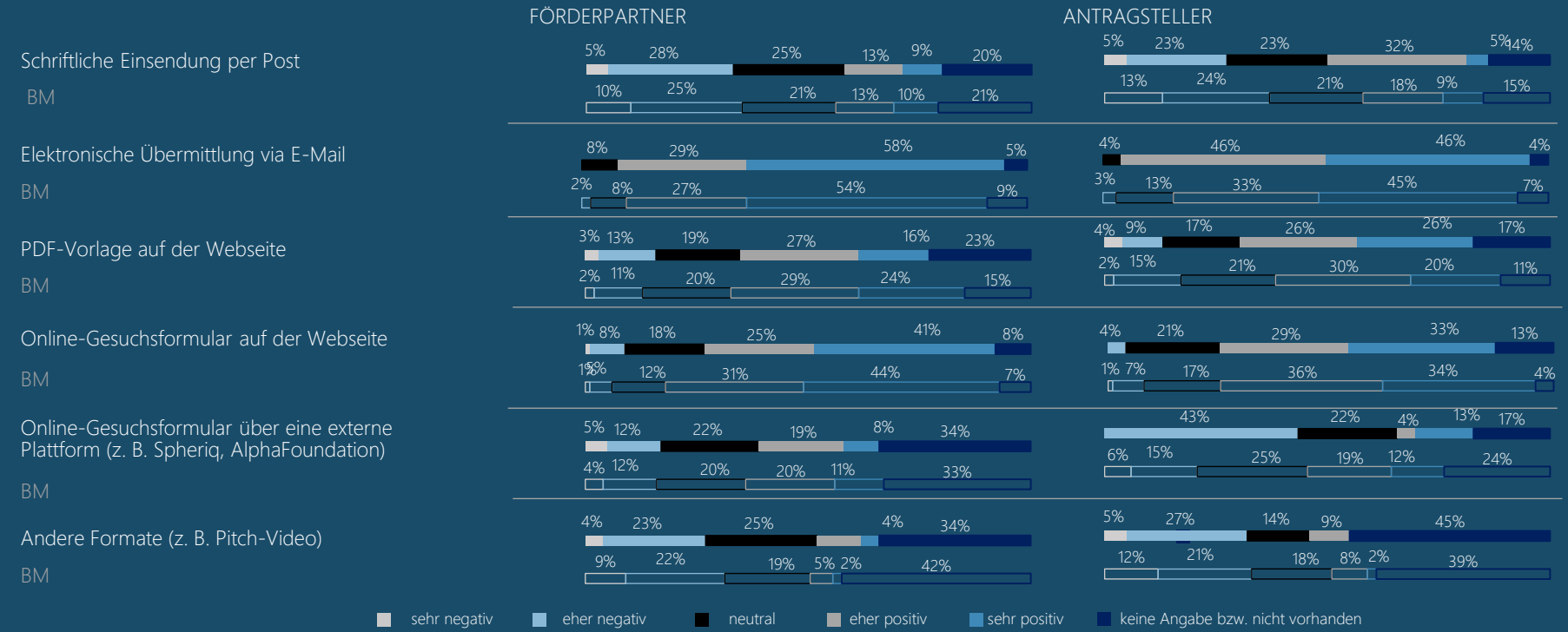
KOMMUNIKATION (IIb/IV)

Wie bewerten Sie die verschiedenen Kommunikationskanäle?



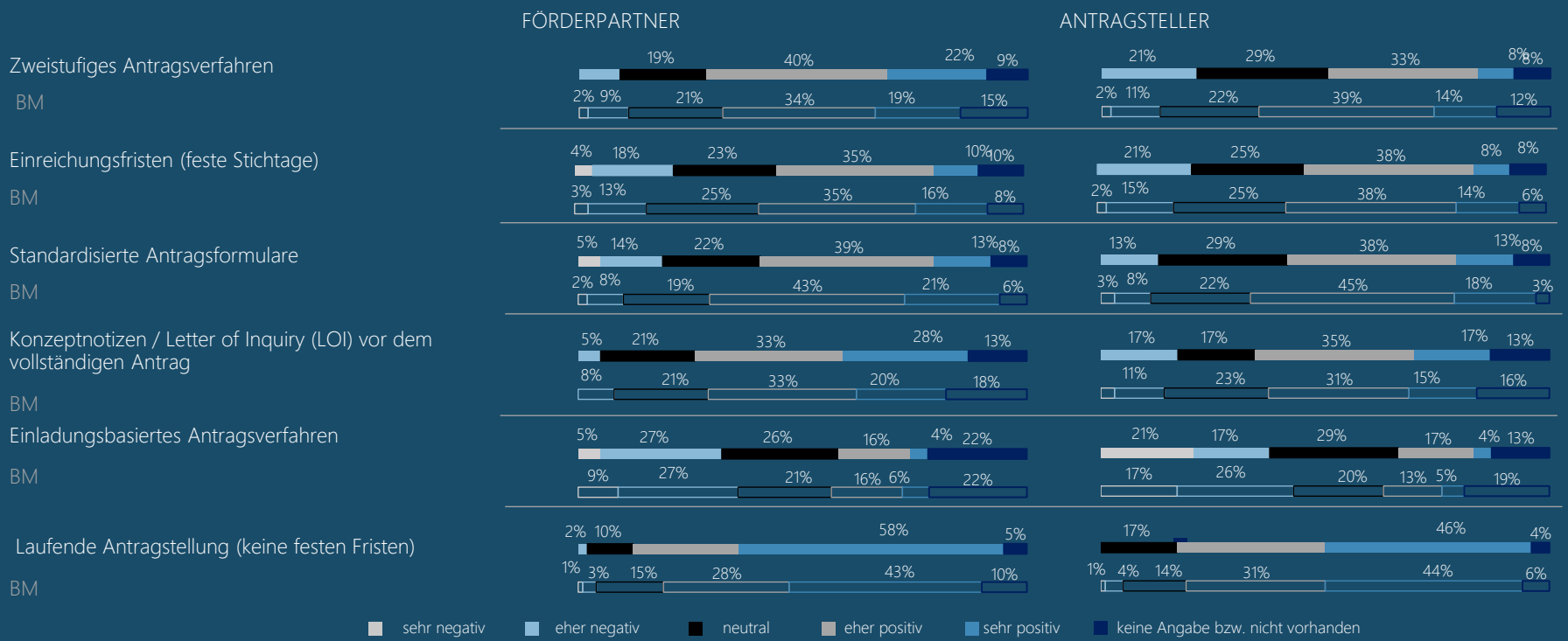
KOMMUNIKATION (III/IV)

Förderanträge können über verschiedene Wege eingereicht werden. Wie bewerten Sie die Handhabung folgender Möglichkeiten?



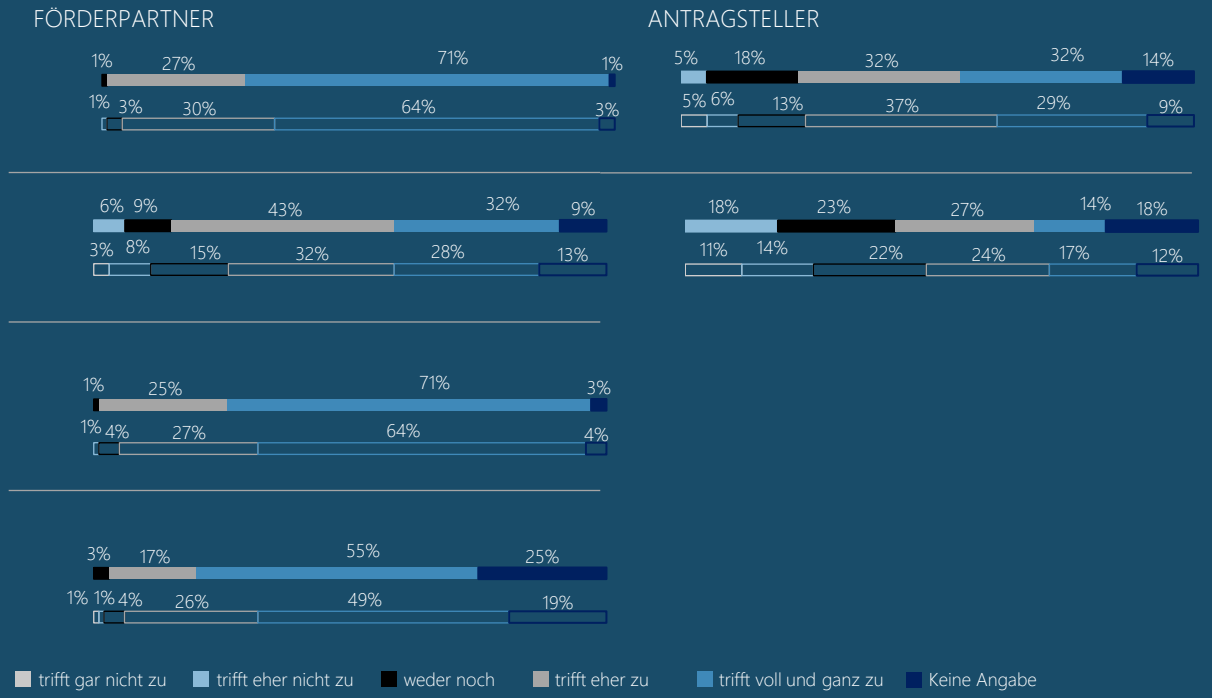
KOMMUNIKATION (IV /IV)

Förderanträge können verschiedene Instrumente und Verfahren umfassen. Wie bewerten Sie Ihre Zufriedenheit mit den folgenden Aspekten?



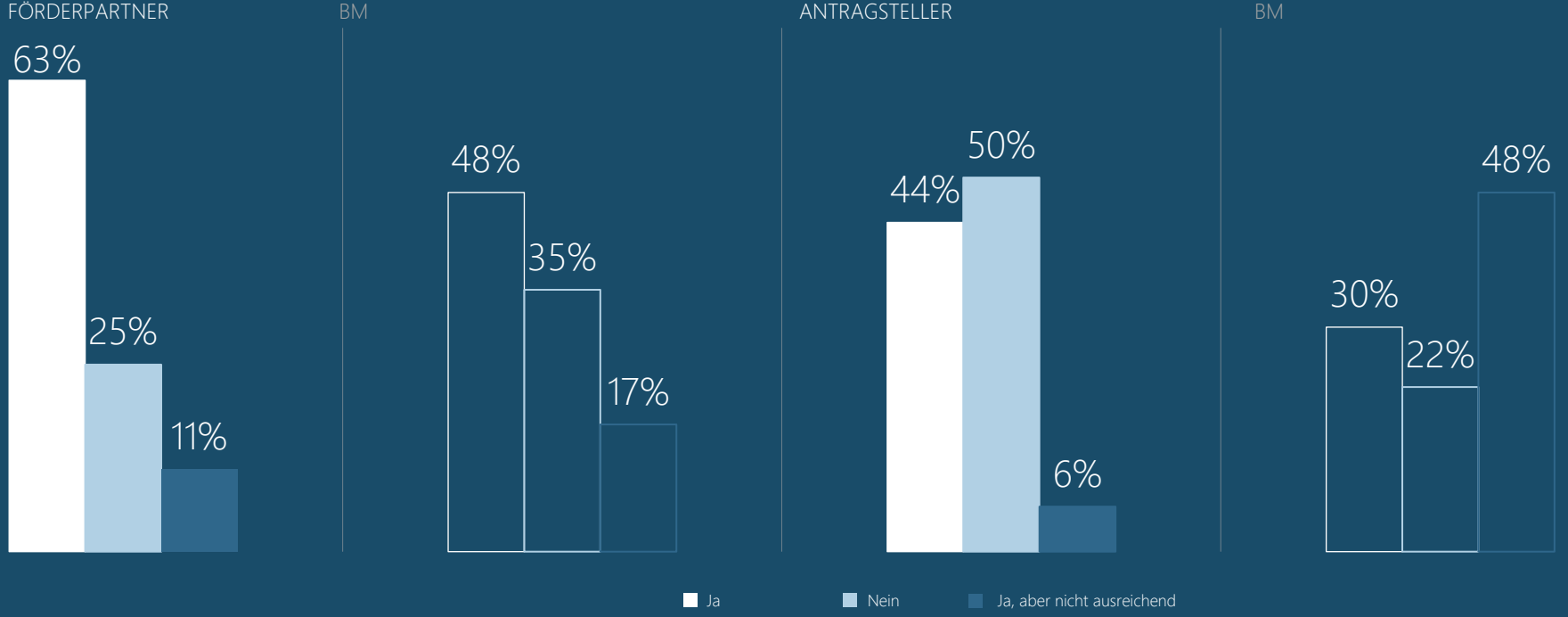
TRANSPARENZ (I/II)

Wie sehr treffen folgende Aussagen zur Transparenz der Stiftung zu?



TRANSPARENZ (II/II)

Wussten Sie, wie der Selektionsprozess nach der Einreichung Ihres Antrags ablaufen würde?



KOMMUNIKATION & TRANSPARENZ KOMMENTAR

Die Mehrheit der Förderpartner (99%) und der Antragsteller (65%) haben die Kommunikation mit der SKKG als positiv erlebt. In beiden Fällen liegt dies über dem BM.

Während der Antragsvorbereitung wurde die Stiftung von (93%) sowie Antragstellern (50%) als eher bis sehr erreichbar und auskunftsfreudig wahrgenommen. 91% Förderpartner haben die Stiftung während der Förderphase als erreichbar und auskunftsbereit empfunden.

Bei aufkommenden Herausforderungen haben sich 69% der Förderpartner sicher gefühlt, die Stiftung zu Rate zu ziehen. Dies liegt über dem BM (65 %). Die Förderstrategie und -ziele werden von 96% der Förderpartner als klar empfunden.

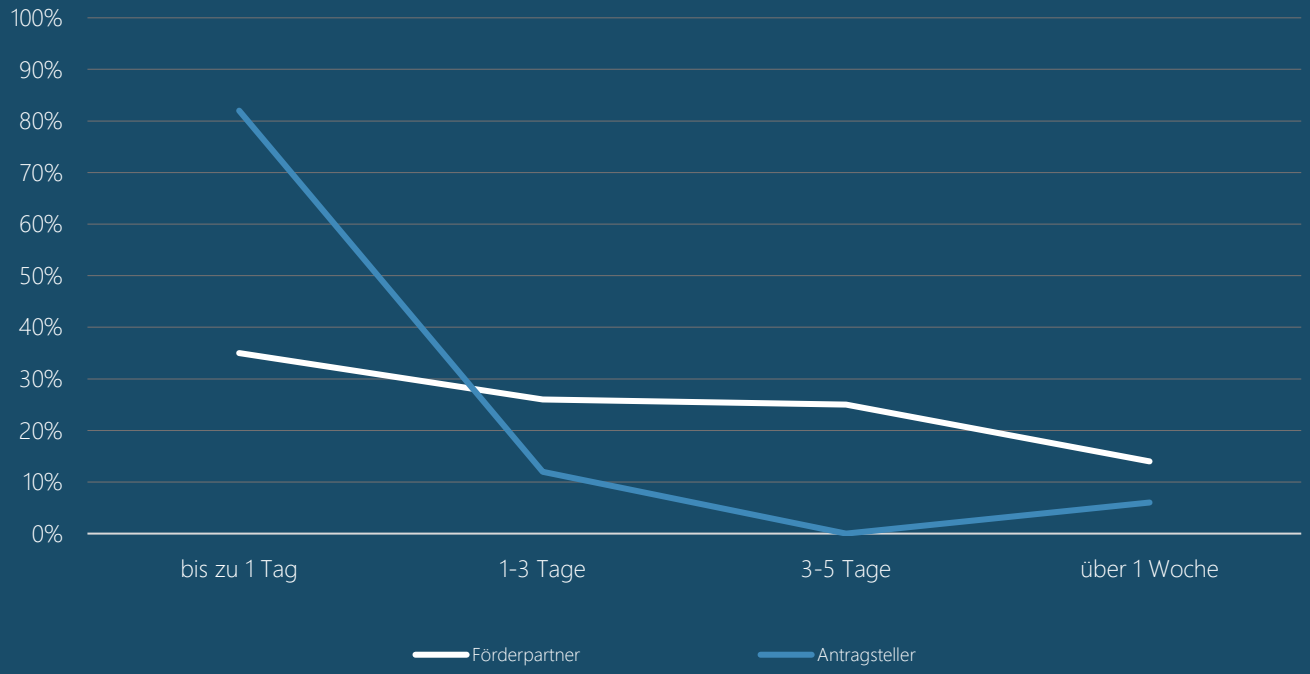
Auch der Selektionsprozess wird im Vergleich zum BM transparenter wahrgenommen. 63% der Förderpartner und 44% der Antragstellenden wussten beim Einreichen des Antrages, wie der Selektionsprozess ablaufen wird.

Damit liegt die SKKG in den meisten Bereichen über dem BM. Insgesamt werden die verschiedenen Kommunikationskanäle als eher bis sehr positiv wahrgenommen. Insbesondere wird der persönliche Kontakt von den Förderpartnern, die Webseite sowie der Bewerbungsleitfaden sehr geschätzt.

Insgesamt wird die Kommunikation der Stiftung von Förderpartnern und Antragstellern als transparent wahrgenommen.

ANTRAGSPROZESS (I/VI)

ZEITAUFWAND (IN TAGEN[14]) FÜR DIE VORBEREITUNG DES FÖRDERANTRAGS:



Durchschnittlicher Zeitaufwand Förderpartner

23 Stunden

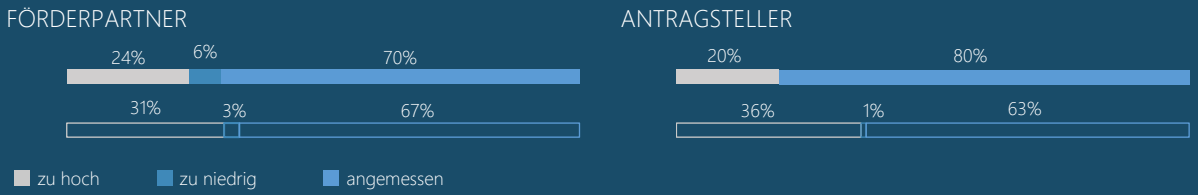
Durchschnittlicher Zeitaufwand Antragsteller

8 Stunden

14 Es wurde von einem Arbeitstag à 8 Stunden und einer Arbeitswoche von 5 Tagen ausgegangen.

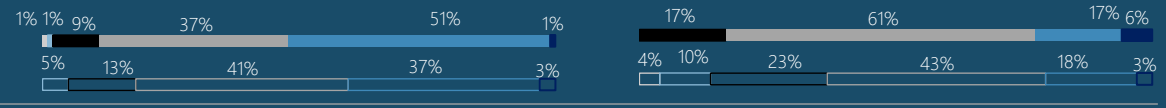
ANTRAGSPROZESS (II/VI)

Wie schätzen Sie diesen Zeitaufwand ein?

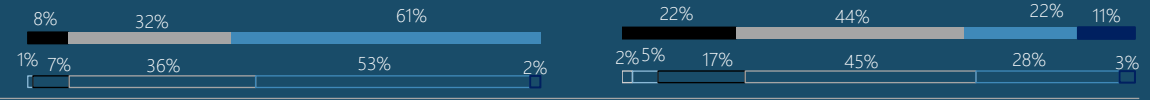


Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen während der Antragsvorbereitung zu?

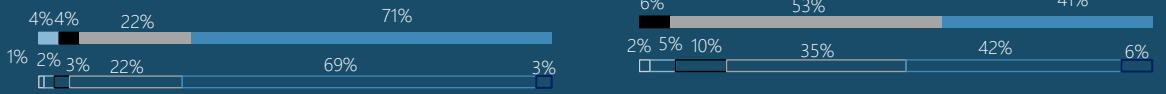
Insgesamt haben wir die Antragsvorbereitung als unkompliziert erlebt.
BM



Die formalen und inhaltlichen Anforderungen für den Förderantrag waren uns klar.
BM



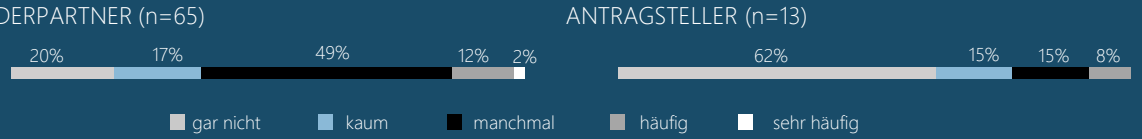
Unser Antrag wurde von der Stiftung in einem angemessenen Zeitraum bearbeitet.
BM



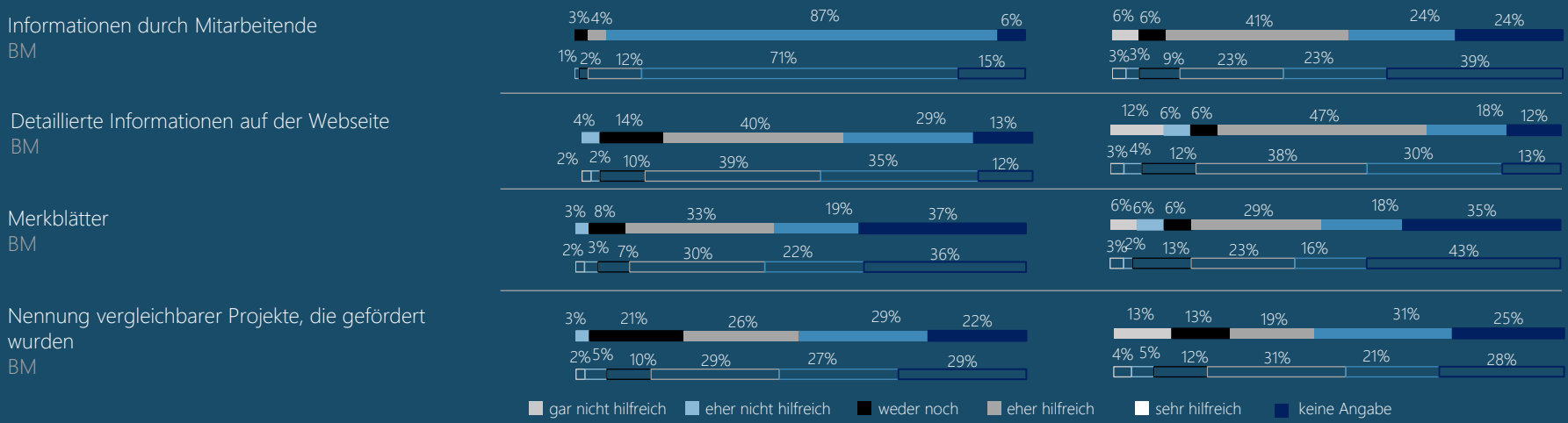


ANTRAGSPROZESS (III/VI)

Wie häufig haben Sie Hinweise und Unterstützungsangebote zur Antragsvorbereitung genutzt?



Wie bewerten Sie die folgenden Unterstützungsangebote?

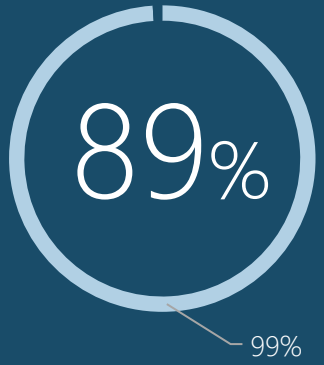


ANTRAGSPROZESS (IV/VI)

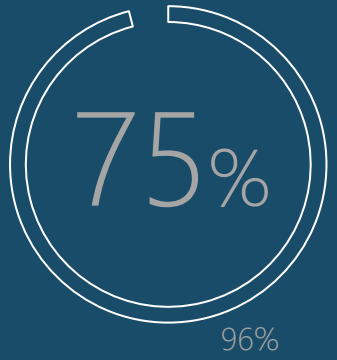
Hatten Sie während der Antragsphase die Gelegenheit, Ihr Projekt unkompliziert mit Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen?[15]

Wenn ja, war ein solches Gespräch hilfreich?[16]

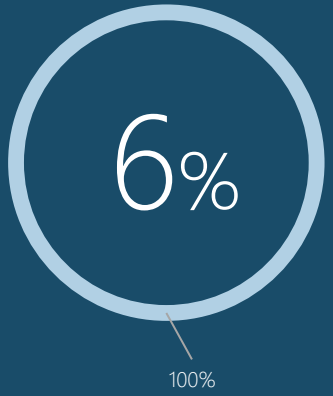
FÖRDERPARTNER



BM



ANTRAGSTELLER



BM

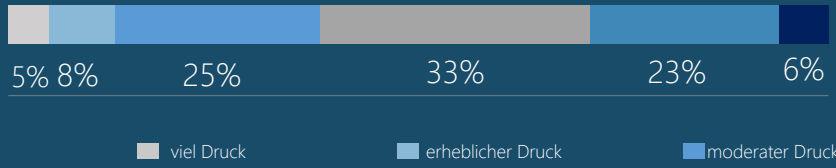


15 Die grosse Prozentzahl in der Mitte gibt an, wie viele Teilnehmende diese Frage mit „ja" beantwortet haben.
16 Die kleine Prozentzahl gibt an, wie viele von denen, die ihr Projekt besprochen haben, dies als hilfreich empfunden haben.

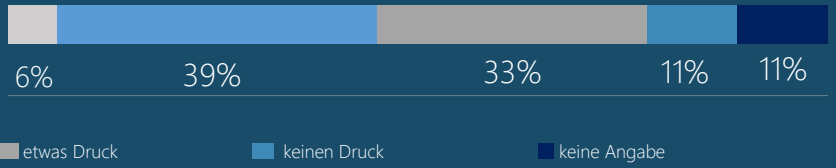
ANTRAGSPROZESS (V/VI)

Als Sie den Förderantrag verfasst haben, wie viel Druck haben Sie verspürt, den Antrag inhaltlich so anzupassen, dass er eher angenommen wird?

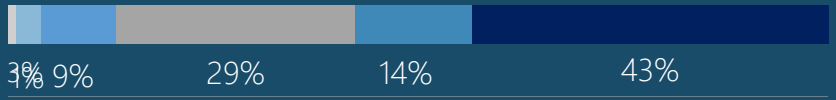
FÖRDERPARTNER

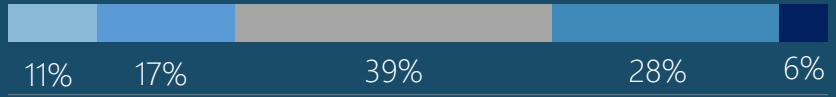


ANTRAGSTELLER



Anträge können bei der Stiftung über ein Onlineportal eingereicht werden. Wie bewerten Sie Ihre Erfahrung damit?

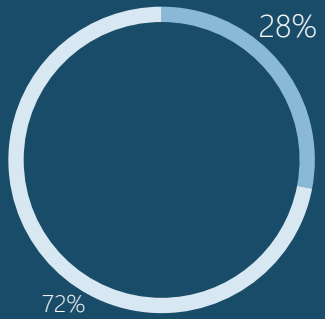




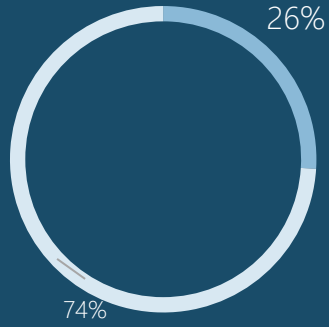
ANTRAGSPROZESS (VI/VI)

Haben Sie KI-Tools (z. B. ChatGPT, andere Schreib- oder Recherche-Assistenten) zur Unterstützung Ihres Förderantrags genutzt?

FÖRDERPARTNER



ANTRAGSTELLER

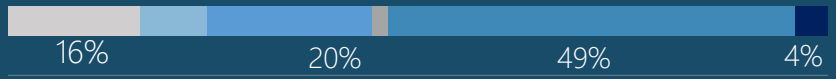


Ja

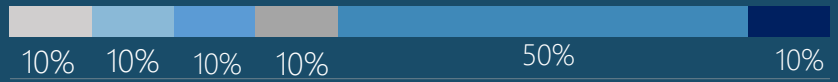
Nein

Für welche Teile des Antragsprozesses haben Sie KI genutzt?

FÖRDERPARTNER (n=46)



ANTRAGSTELLER (n=10)



- Verfassen des Antragstextes
- Recherche relevanter Informationen
- Formatierung oder Bearbeitung des Antrags
- Generierung von Ideen oder Vorschlägen
- Keine
- Andere

ANTRAGSPROZESS KOMMENTAR

Durchschnittlich verwenden Förderpartner 23 Stunden für die Antragsvorbereitung, während Antragsteller nur 8 Stunden aufwenden.

Insgesamt wird der Aufwand für die Antragsvorbereitung der Förderpartner, sowie der Antragsteller mehrheitlich als angemessen empfunden. Die Antragsvorbereitung wird von der Mehrheit der Förderpartner (88%) und der Antragsteller (78%) als unkompliziert erlebt. Inhaltliche Anforderungen werden mehrheitlich als klar empfunden.

Unterstützungsangebote werden insgesamt als hilfreich erlebt. Insbesondere persönliche Auskünfte von Mitarbeitenden wird als sehr hilfreich empfunden.

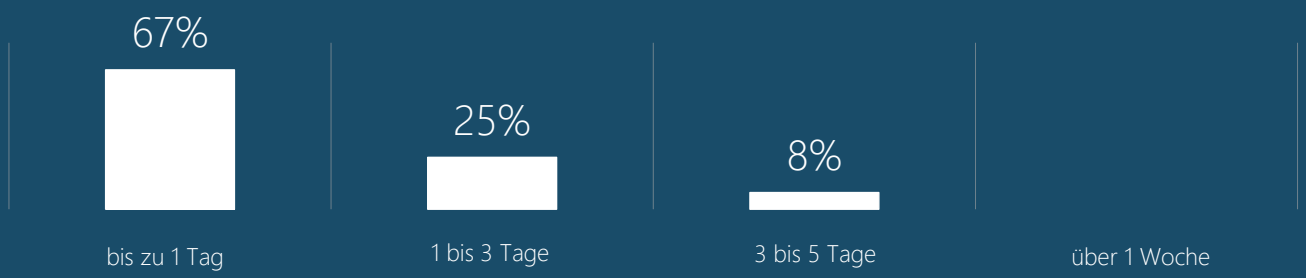
Jedoch werden Hinweise und Unterstützungsangebote für die Antragsvorbereitung nur von 14% der Förderpartner bzw. 8% der Antragsteller häufig bis sehr häufig verwendet.

89% der Förderpartner hatten die Möglichkeit, ihr Projekt unkompliziert mit einem Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen. 99% haben dies als hilfreich empfunden.
6% der Antragsteller haben ihr Projekt mit einem Stiftungsmitarbeitenden besprochen und 100% haben dies als hilfreich empfunden.

13% der Förderpartner und 6% der Antragsteller haben Druck verspürt, ihren Antrag inhaltlich so anzupassen, dass er mit höherer Wahrscheinlichkeit angenommen würde.

FÖRDERPHASE (I/VII)

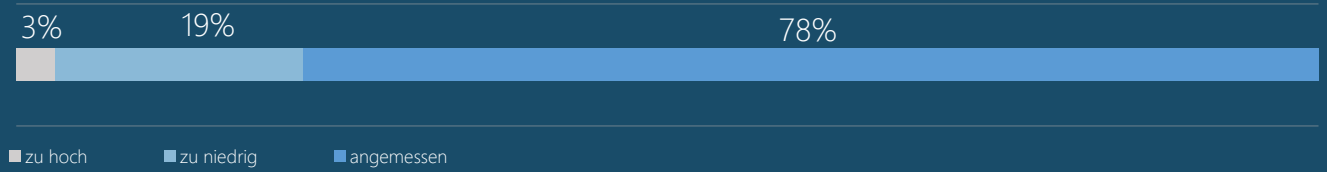
ZEITAUFWAND (IN TAGEN[17]) FÜR DIE BERICHTERSTATTUNG (n=65):



Durchschnittlicher Zeitaufwand

8 Stunden

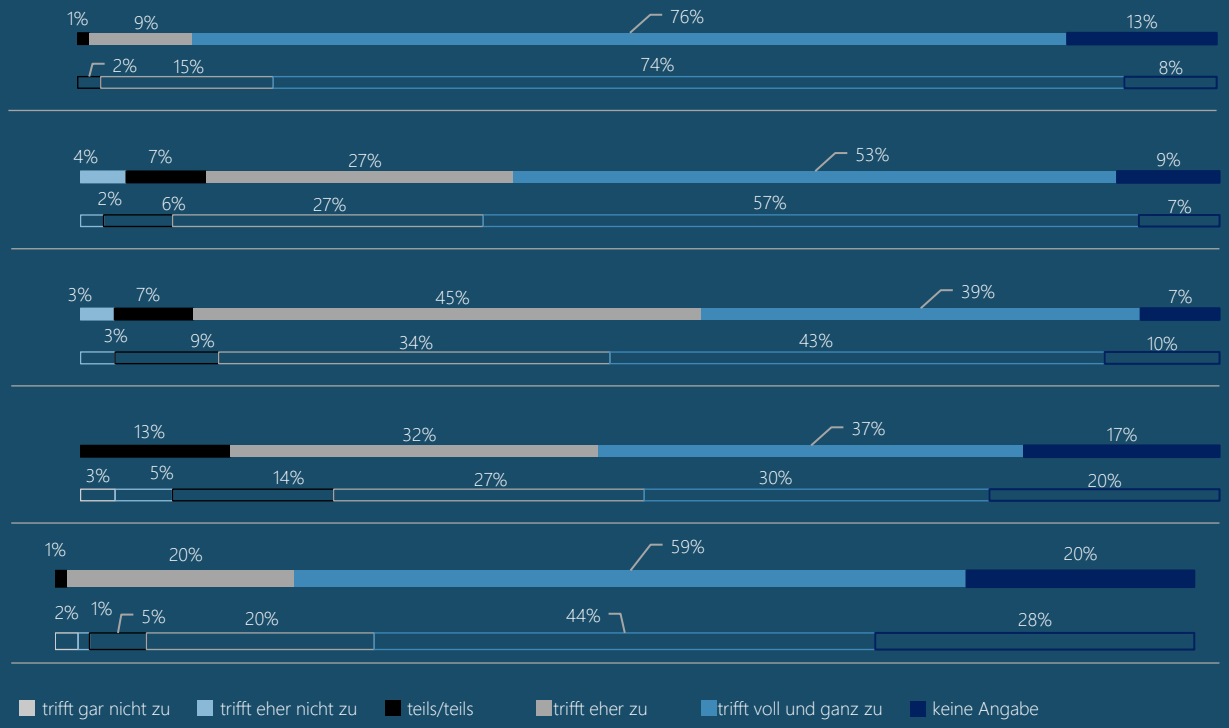
Wie schätzen Sie diesen Zeitaufwand ein?



17 Es wurde von einem Arbeitstag à 8 Stunden und einer Arbeitswoche von 5 Tagen ausgegangen.

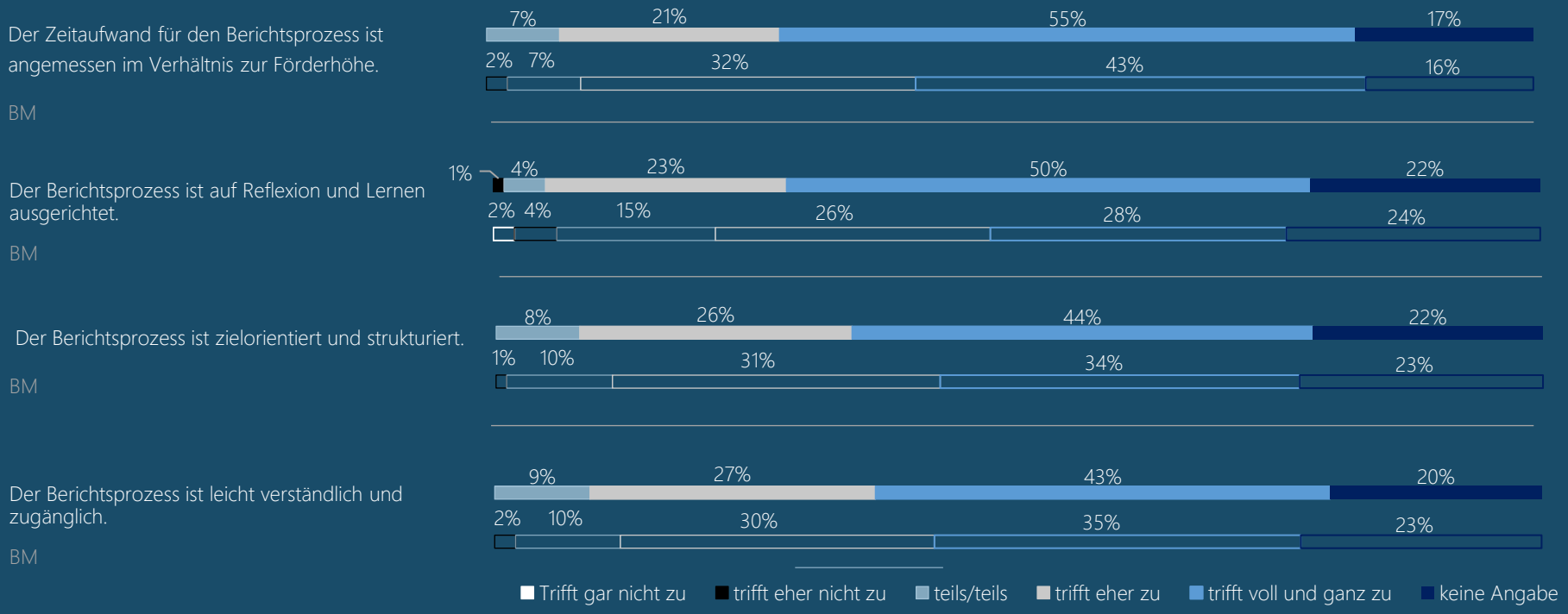
FÖRDERPHASE (II/VII)

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen während der Förderphase zu?



FÖRDERPHASE (III/VII)

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf den Berichtsprozess der Stiftung zu?

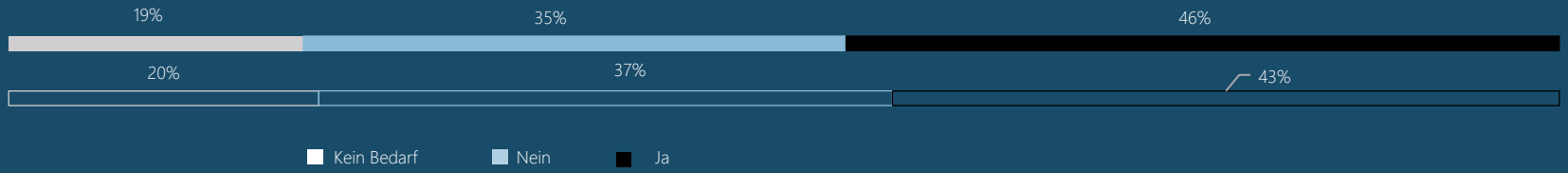


FÖRDERPHASE (IV/VII)

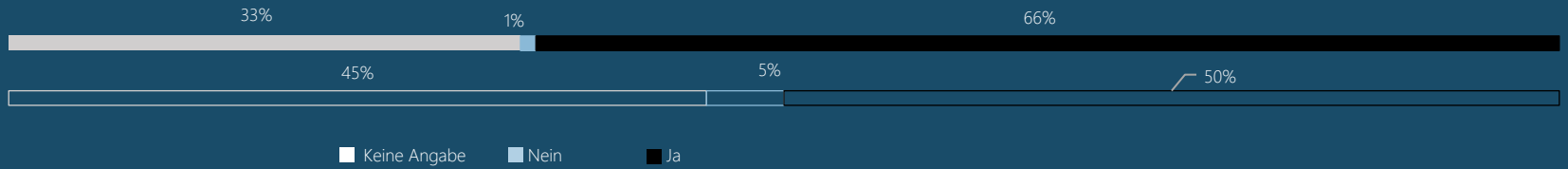
Hatten Sie während der Förderphase die Gelegenheit, Ihr Projekt mit Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen?



Hat während der Förderphase ein Stiftungsmitarbeitender bzw. eine Stiftungsmitarbeitende Ihr Projekt/Ihre Organisation besichtigt?

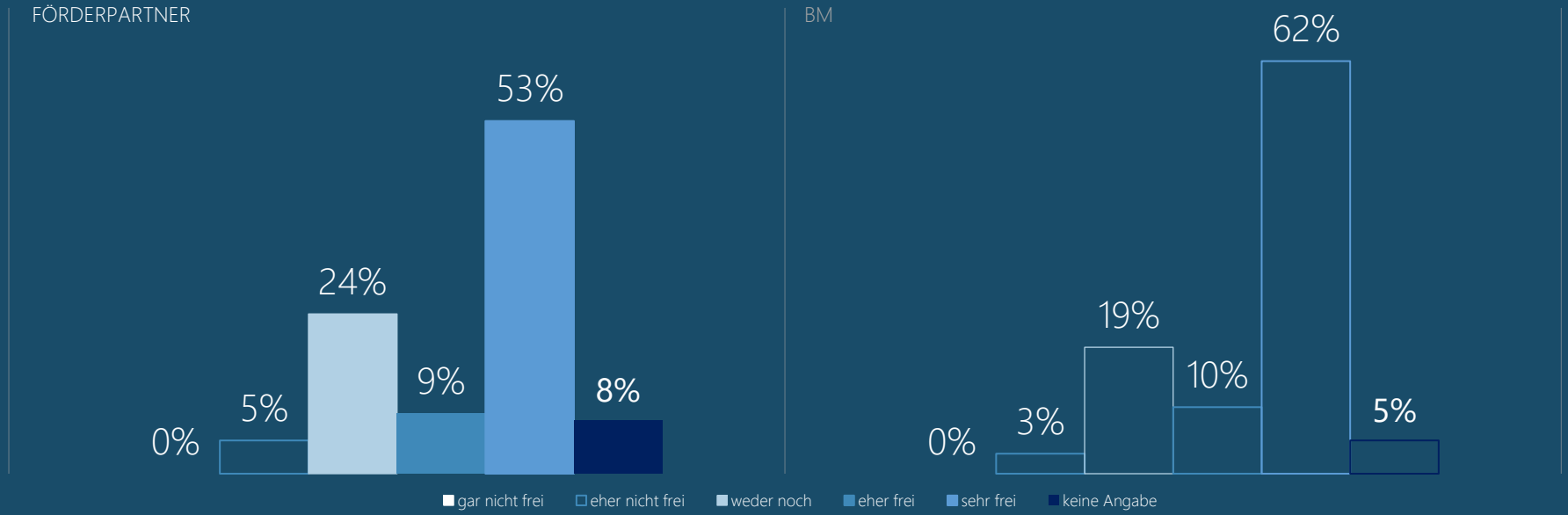


War ein solches Gespräch bzw. der Besuch hilfreich für Ihr Projekt/Ihre Organisation?



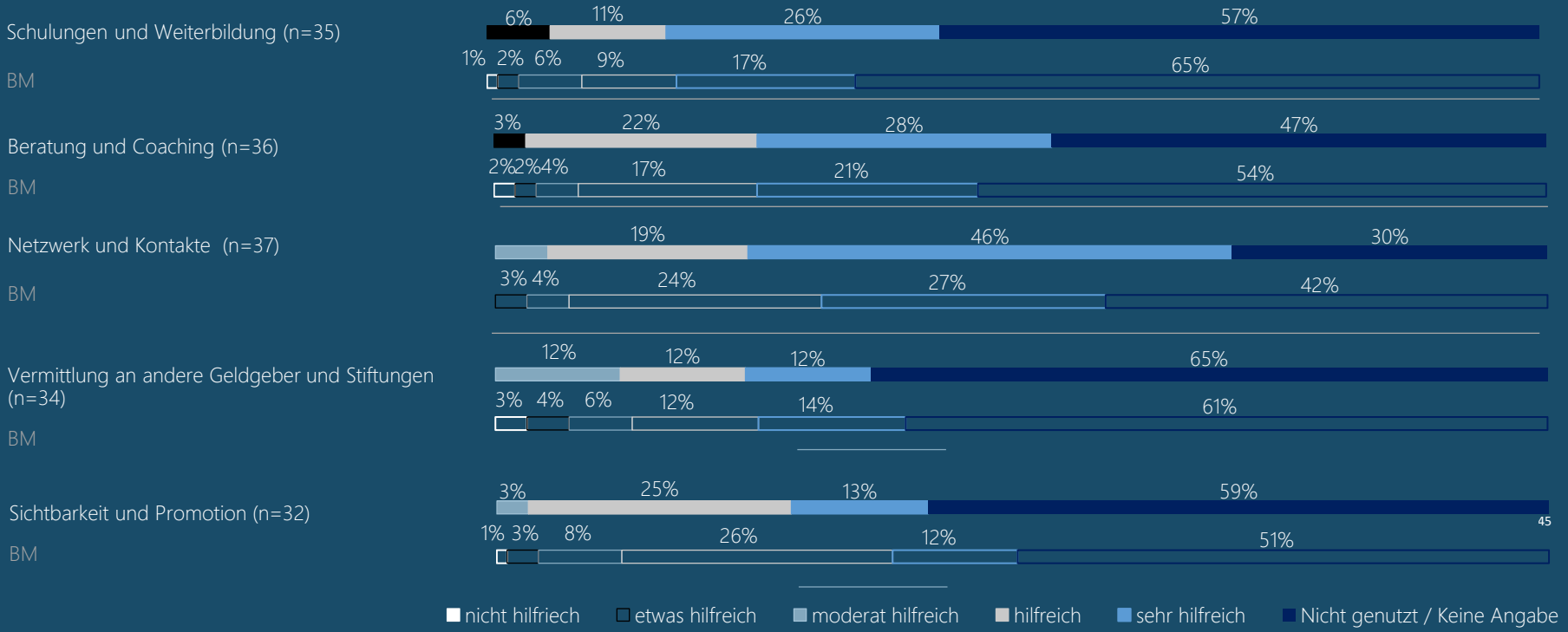
FÖRDERPHASE (V/VII)

Wie frei haben Sie sich gefühlt, Ihr Projekt nach Ihren Vorstellungen umzusetzen?



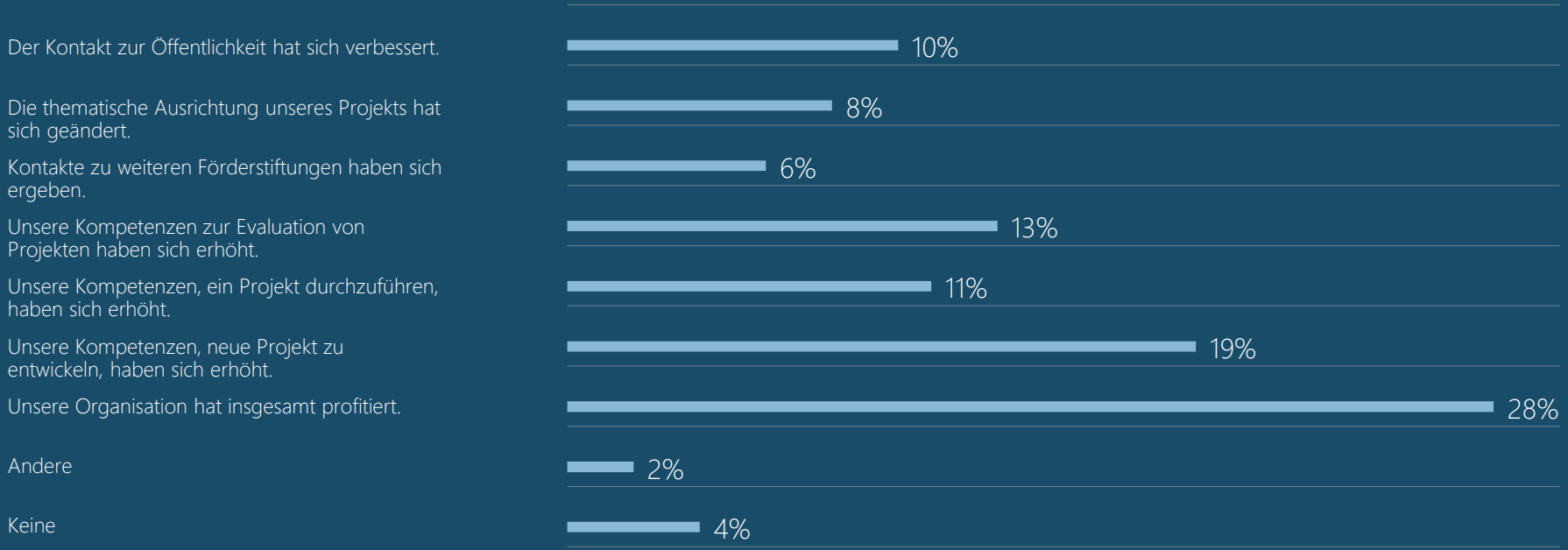
FÖRDERPHASE (VI/VII)

Falls Sie nicht-finanzielle Unterstützung von der Stiftung erhalten haben, wie hilfreich waren diese Unterstützungsmassnahmen für Ihre Organisation?



FÖRDERPHASE (VII/VII)

Welche Effekte haben sich für Ihre Organisation durch die Zusammenarbeit über die Förderung hinaus ergeben?



FÖRDERPHASE KOMMENTAR

Durchschnittlich werden 8 Stunden für die Berichterstattung aufgewendet, was mehrheitlich als angemessen empfunden wird.

Mehrheitlich (85%) wird die Zusammenarbeit mit der SKKG als positiv erlebt. Dies liegt etwas unter dem BM (89%)

Die formalen Anforderungen werden von 80% aller Förderpartner als klar empfunden. Die Wirkungsmessung und der Evaluationsprozess haben 69% der Projekte weitergebracht.

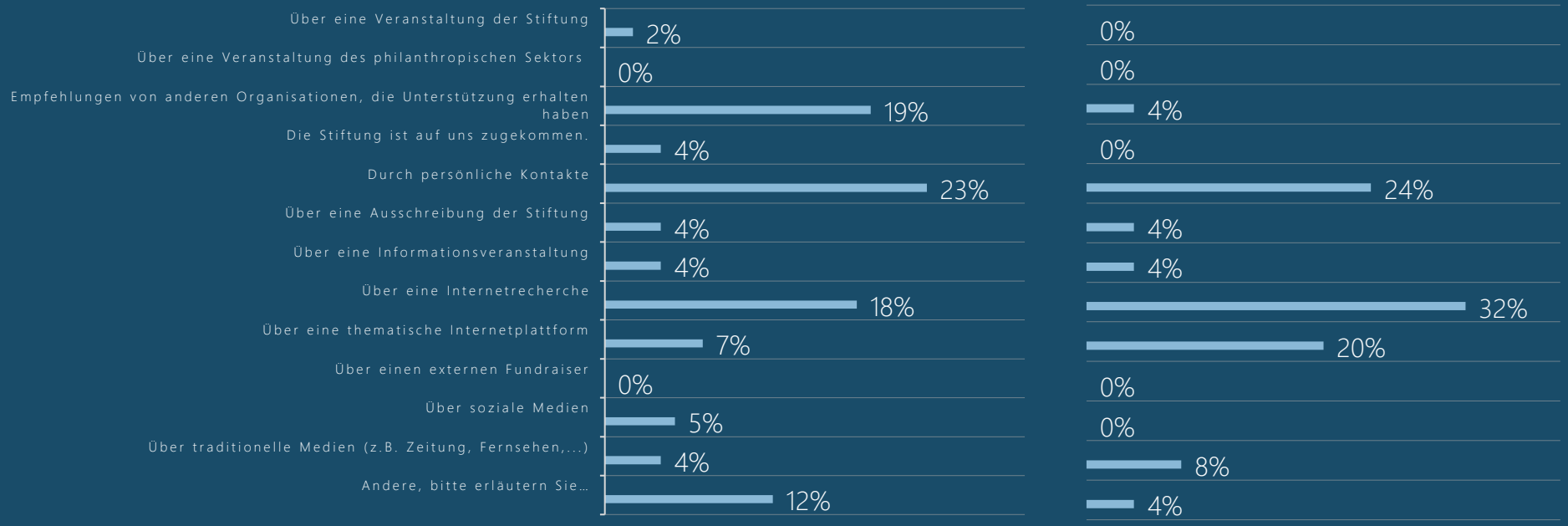
84% der Förderpartner hatten die Möglichkeit, ihr Projekt während der Förderphase zu besprechen und die Förderstiftung hat 46% der Organisationen oder Projekte besucht. 66% haben das Gespräch oder den Besuch als hilfreich empfunden.

62% der Förderpartner haben sich frei gefühlt ihr Projekt nach ihren Vorstellungen umzusetzen. Damit liegt SKKG unter dem BM (72%).

Förderpartner geben an, dass ihre Organisation insgesamt von der Zusammenarbeit mit der Stiftung profitiert hat und dass sich durch die Zusammenarbeit die Kompetenzen, neue Projekte zu entwickeln erhöht haben.

STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (I/IV)

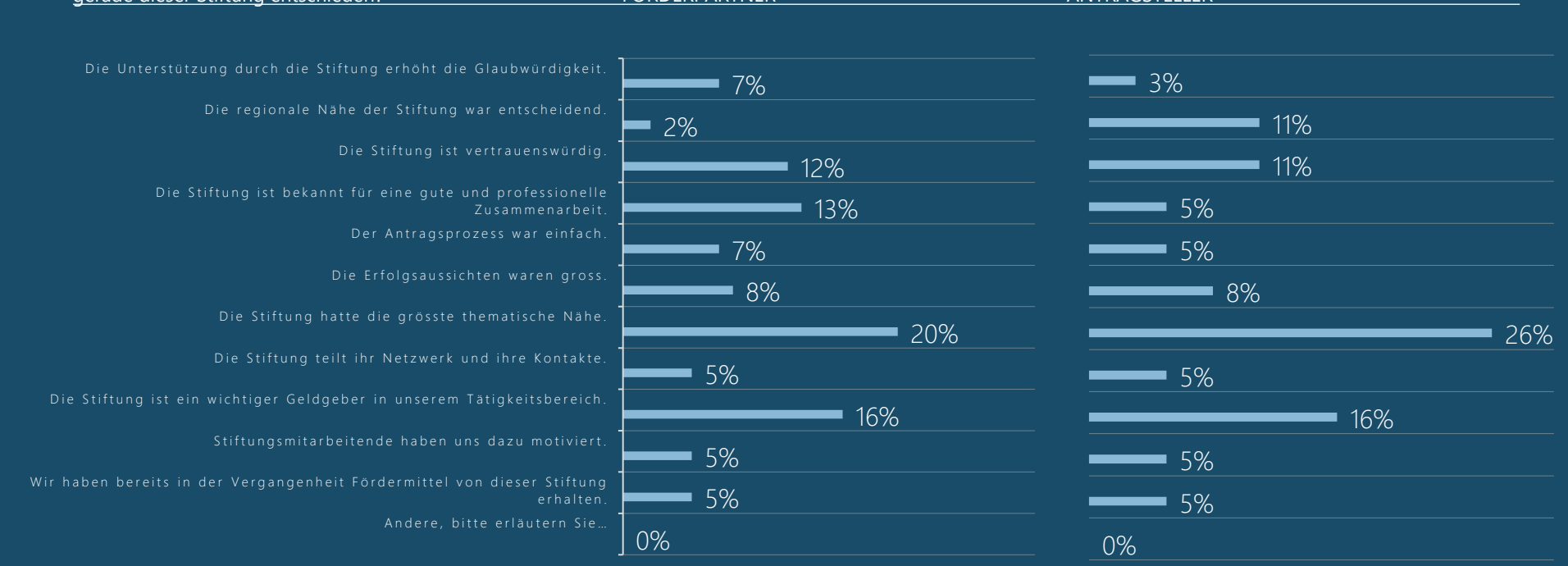
Wie sind Sie auf die Stiftung aufmerksam geworden?



Unter „Andere" wurden 13 Antworten angegeben. Mehrheitlich (8 Nennungen) war die Stiftung den Antwortenden bereits bekannt, etwa aus früheren Projekten, einer früheren Förderbeziehung oder langjähriger Fundraising-Tätigkeit. Zwei Antwortende wurden durch Hinweise Dritter auf die Stiftung aufmerksam (Empfehlung einer anderen Stiftung bzw. Vermerke bereits geförderter Institutionen). Je einmal genannt wurden die räumliche Nähe (Sitz in derselben Stadt), eine Weiterbildungsveranstaltung in den Räumlichkeiten der Stiftung sowie eine Kontaktaufnahme durch die Stiftung selbst.

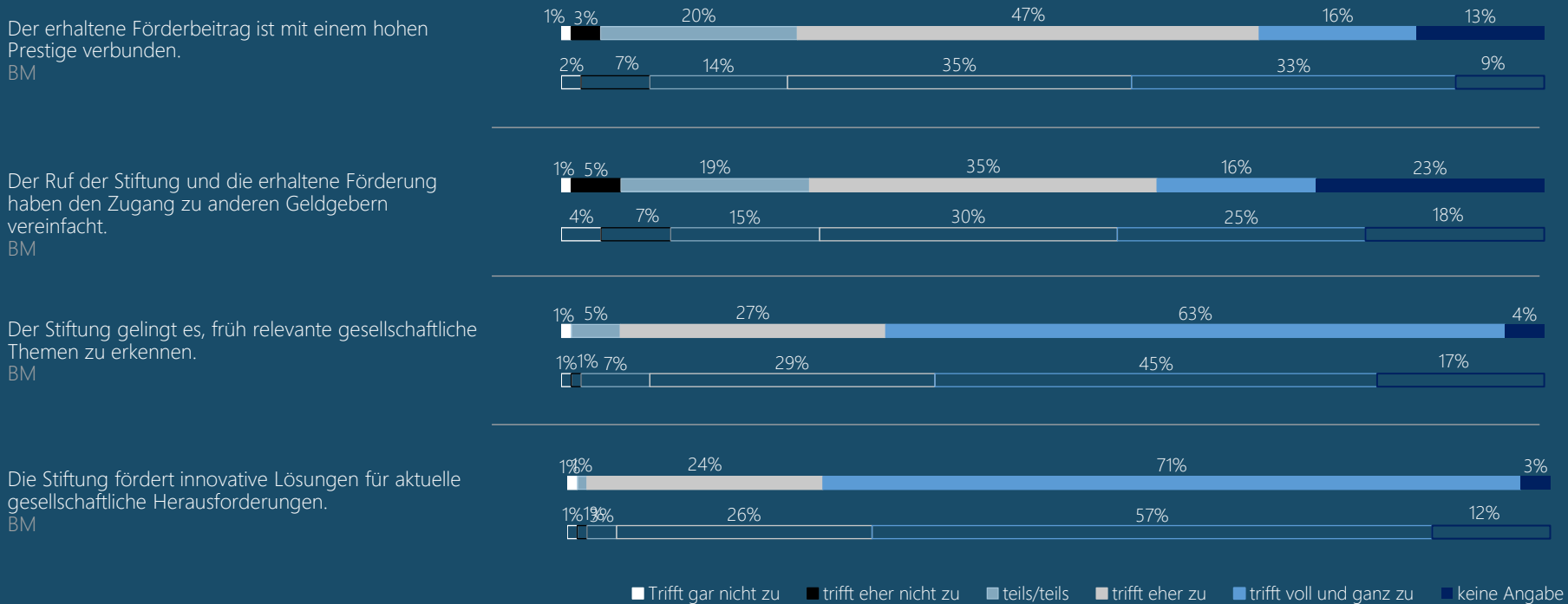
STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (II/ IV)

Warum haben Sie sich für einen Antrag bei gerade dieser Stiftung entschieden?



STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (IIIa/IV)

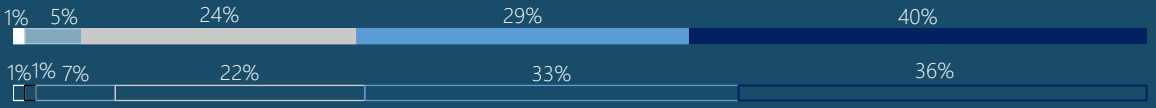
Wie sehr treffen folgende Aussagen zu Ihrer Einschätzung der Stiftung zu?



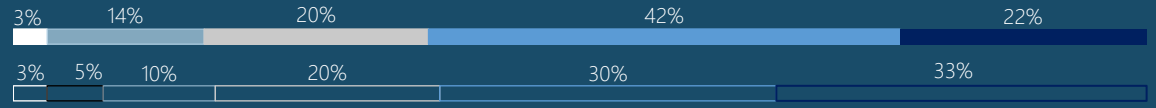
STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (IIIb/IV)

Wie sehr treffen folgende Aussagen zu Ihrer Einschätzung der Stiftung zu?

Die Stiftung greift auf die Expertise führender Akteure in den jeweiligen Sektoren zurück.
BM



Die Stiftung fördert den Austausch und den Transfer von Expertise zwischen Akteuren und Begünstigten in der Region.
BM





STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (IVa/ IV)

FÖRDERPARTNER : Wie hebt sich die Stiftung von anderen Förderstiftungen ab?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten. Eine Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf Folie 55.

STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (IVb/IV)

FÖRDERPARTNER : Wie hebt sich die Stiftung von anderen Förderstiftungen ab?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten. Eine Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf Folie 55.

STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN (IVc/IV)

ANTRAGSTELLER : Wie hebt sich die Stiftung von anderen Förderstiftungen ab?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten. Eine Zusammenfassung der Beiträge findet sich auf Folie 55.

STIFTUNGSSPEZIFISCHE FRAGEN KOMMENTAR

Internetpräsenz, persönliche Kontakte zur Stiftung sowie Empfehlungen von anderen Organisationen sind die wichtigsten Kanäle, damit passende Förderpartner auf die Stiftung aufmerksam werden.

Die thematische Nähe ist für Förderpartner und Antragsteller das wichtigste Kriterium, um einen Antrag bei der SKKG einzureichen. Ebenfalls hervorgehoben werden die Vertrauenswürdigkeit der Stiftung und ihr guter Ruf für eine professionelle Zusammenarbeit.

Der Stiftung gelingt es insbesondere gesellschaftlich relevante Themen früh zu erkennen und innovative Lösungen zu fördern.



ERGEBNIS ANTRAGSTELLER

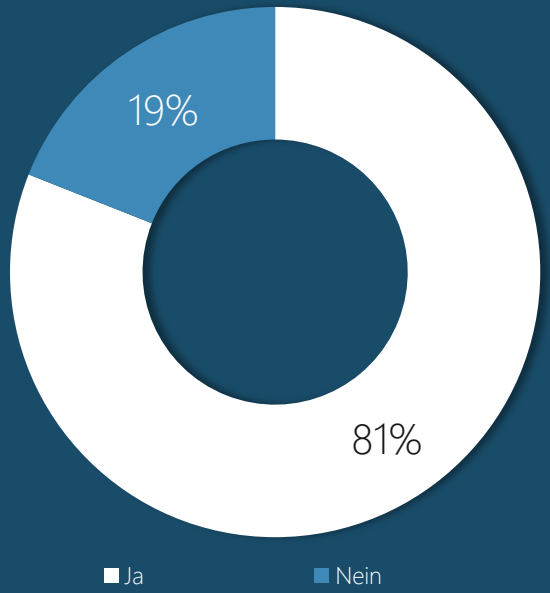
WORD CLOUD ANTRAGSTELLER



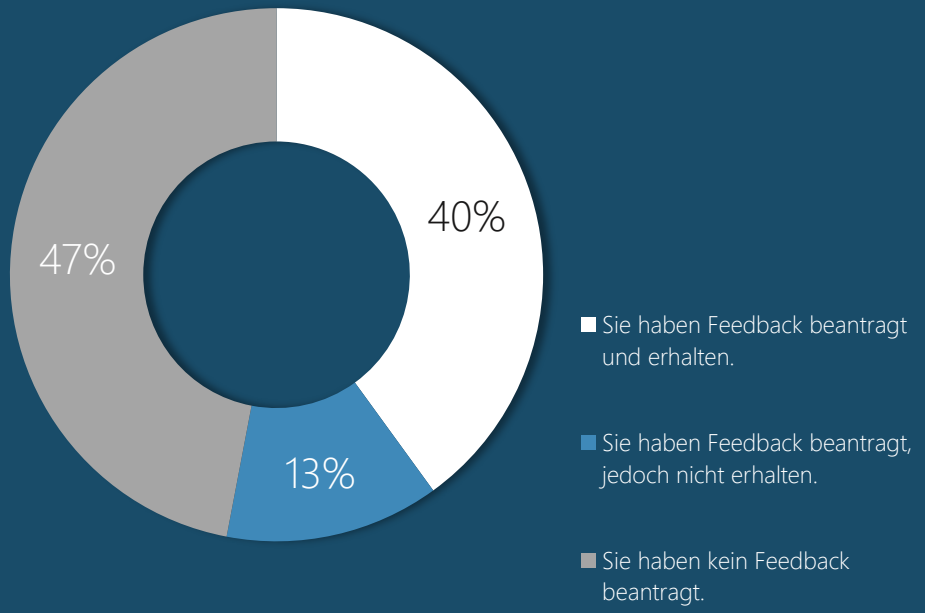
Antragsteller wurden gefragt, welches Stichwort sie intuitiv mit SKKG verbinden. Je häufiger ein Wort genannt wurde, desto grösser wird es abgebildet.

FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (I/IV)

Wurden Ihnen die Gründe mitgeteilt, die zur Antragsablehnung geführt haben?

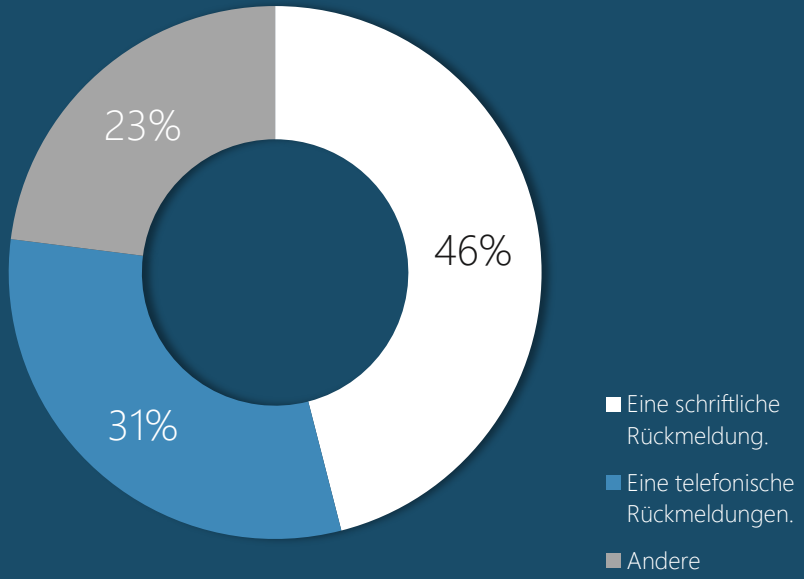


Haben Sie nach der Antragsablehnung um Feedback gebeten und eines erhalten?

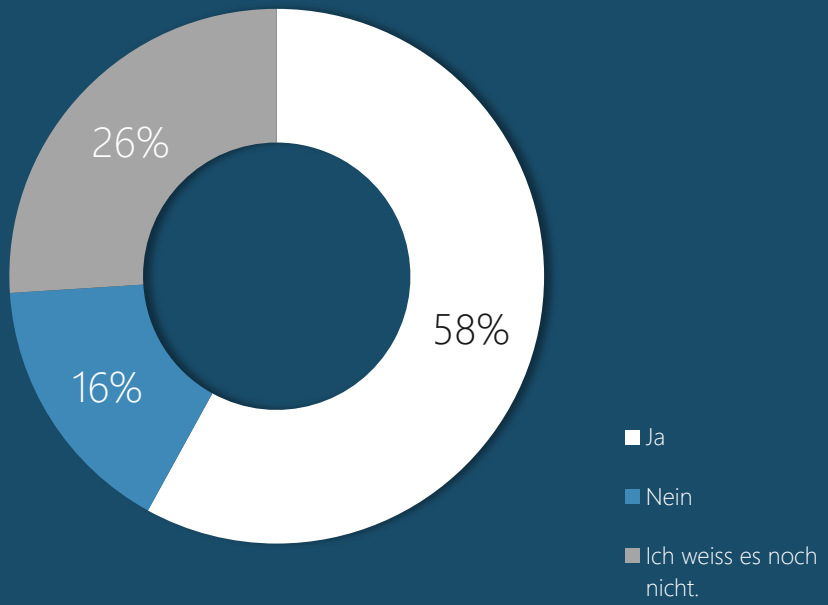


FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (II/IV)

Welche Art des Feedbacks hätten Sie als hilfreich empfunden? (n= 13)



Würden Sie zukünftig wieder einen Antrag bei der Stiftung einreichen?

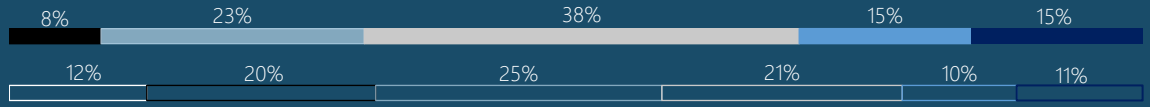


FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (III/IV)

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen nach der Antragsablehnung zu?

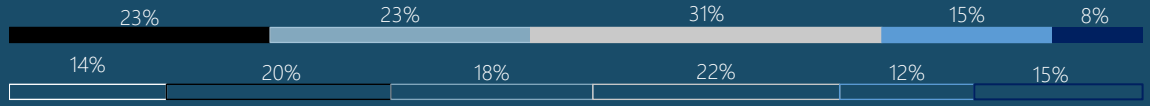
Der Selektionsprozess der Anträge war transparent. (n= 13)

BM



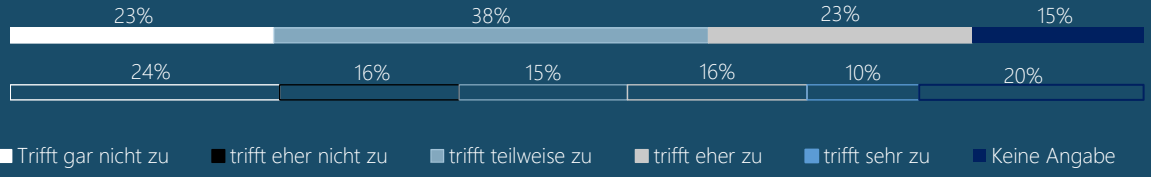
Die uns dargelegten Gründe für die Antragsablehnung sind nachvollziehbar. (n= 13)

BM



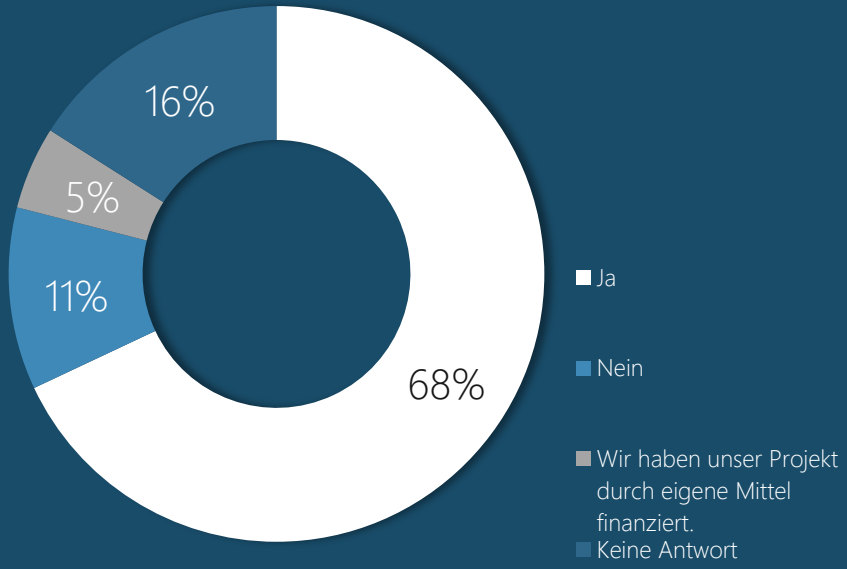
Das erhaltene Feedback war hinsichtlich zukünftiger Anträge hilfreich. (n= 13)

BM

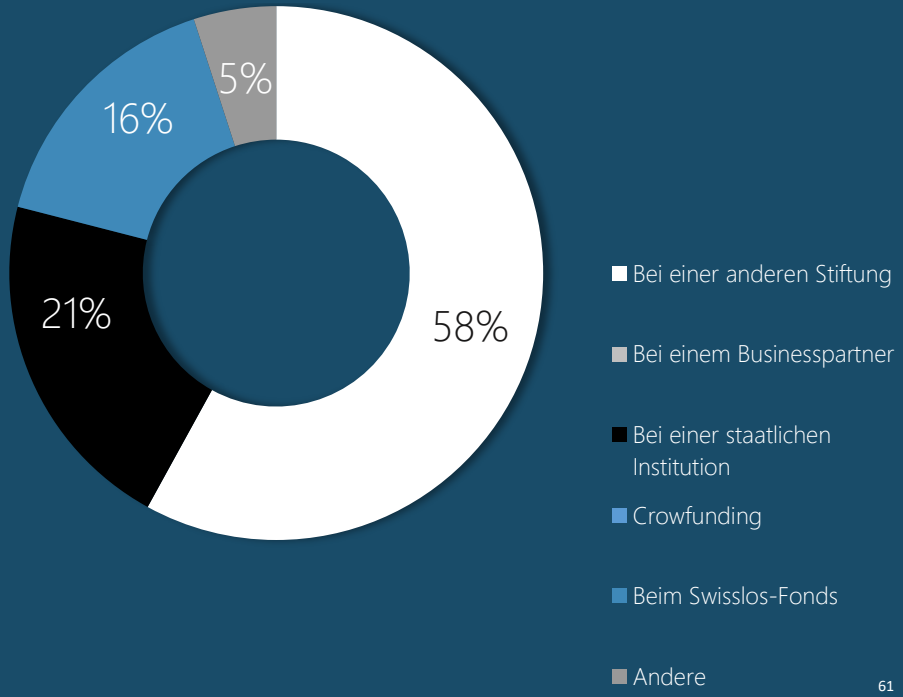


FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (IV/IV)

Waren Sie mit dem Projekt bei einem anderen Förderpartner erfolgreich?



Falls Sie mit dem Projekt bei einem anderen Förderpartner erfolgreich waren, wo? (n=12)



FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG KOMMENTAR

Der Grossteil der Antragsteller (81%) wurden über die Gründe der Absage informiert. Die grosse Mehrheit der Antragsteller hätten eine schriftliche oder telefonische Rückmeldung zur Antragsablehnung als hilfreich empfunden.

58% der Antragsteller würden wieder einen Antrag bei der SKKG einreichen.

Der Auswahlprozess und die Gründe, die zur Antragsablehnung geführt haben wurden von 53% und 46% als nachvollziehbar empfunden. Dies liegt in beiden Fällen deutlich über dem BM.

Im Vergleich zum BM (40%) gaben nur 23% der Antragsteller an, dass das erhaltene Feedback für zukünftige Anträge als eher nicht hilfreich empfunden wird. Insgesamt liegt die SKKG im Bereich Feedback nach Antragsablehnung klar über dem BM.



INDIVIDUELLE FRAGEN SKKG

INDIVIDUELLE FRAGEN (Ia/III)

Welche Veränderungen, die sich aus der Partnerschaft mit der Stiftung ergeben haben, werden voraussichtlich auch nach Ende der Förderung bestehen bleiben?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (Ib/III)

Welche Veränderungen, die sich aus der Partnerschaft mit der Stiftung ergeben haben, werden voraussichtlich auch nach Ende der Förderung bestehen bleiben?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

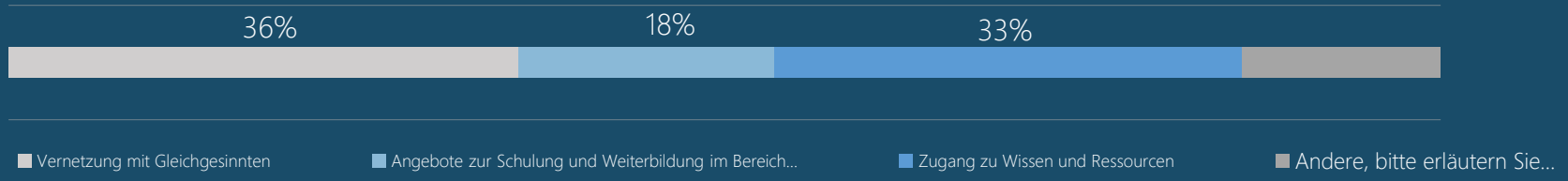
INDIVIDUELLE FRAGEN (Ic/III)

Welche Veränderungen, die sich aus der Partnerschaft mit der Stiftung ergeben haben, werden voraussichtlich auch nach Ende der Förderung bestehen bleiben?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (II/III)

Welche zusätzlichen Unterstützungsformen (über die finanzielle Förderung hinaus) würden Sie sich von der Stiftung für Ihre Organisation in den nächsten 2–3 Jahren wünschen?



Angebote zur Schulung und Weiterbildung im Bereich...

...Kulturerbe, Organisation, Digitalisierung

...Fundraising

...wie nehme ich die andern im Team mit? Neues zu wagen?

...Kulturvermittlung

...Verantwortung der Museen im 21. Jahrhundert

Andere, bitte erläutern Sie...

...alle 3 Optionen

...finanzielle Unterstützung

...alle 3, weiterhin oder neu für unsere Organisation

...Impulsveranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen

...Hinweise auf andere Stiftungen, die weiterführend unterstützen

... Vernetzung, strategischen Austausch sowie Impulse für innovative und partizipative Projekte

...Die Fünfjahresförderung, die auch die Vorbereitung des Projekts

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIIa/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIIb/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIIc/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIId/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIIe/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

INDIVIDUELLE FRAGEN (IIIf/III)

Wie könnte die SKKG über dieses unmittelbare Projekt hinaus effektiver dazu beitragen, das Museumökosystem zu stärken?

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÖRDERPARTNER

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÖRDERPARTNER

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÖRDERPARTNER

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÖRDERPARTNER

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE ANTRAGSTELLER

Die individuellen Antworten auf offene Fragen sind aus Anonymitätsgründen in der öffentlichen Version dieses Berichts nicht enthalten.



FAZIT & EMPFEHLUNGEN

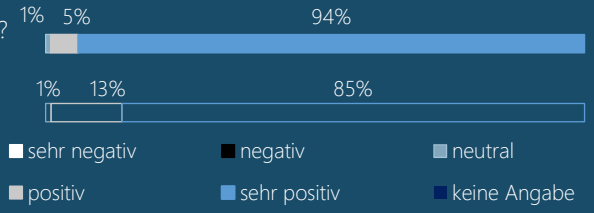
FAZIT

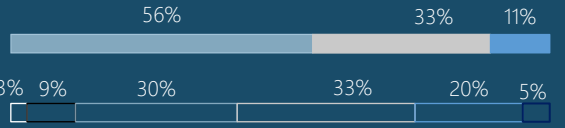
FÖRDERPARTNER

ANTRAGSTELLER

Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Stiftung?

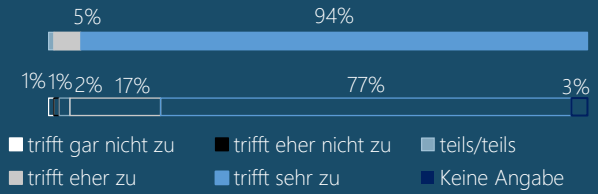
BM

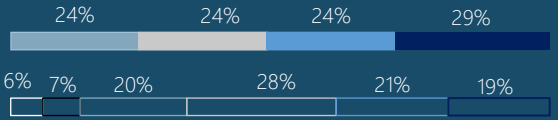




Insgesamt hatte ich während meiner gesamten Zusammenarbeit mit der Stiftung das Gefühl, dass man mir zuhörte und mich respektierte

BM

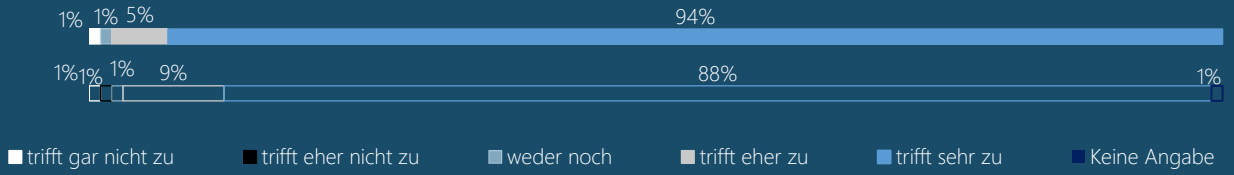




FÖRDERPARTNER

Ich würde die Stiftung anderen Projektleitenden weiterempfehlen

BM



FAZIT & EMPFEHLUNGEN

Die SKKG wird von den Förderpartnern hervorragend bewertet (99% zufrieden) und liegt in fast allen Themenbereichen über dem Benchmark. Auch Antragsteller erleben den Antragsprozess als unkompliziert und das Feedback nach einer Ablehnung als überdurchschnittlich. Verbesserungspotenzial besteht beim Freiraum in der Projektumsetzung und bei der Zufriedenheit der Antragsteller.

- Mehr Freiraum bei der Projektumsetzung geben – 62% der Förderpartner fühlen sich frei (BM 73%).
- Förderzweck und Ausschlusskriterien für Antragsteller klarer kommunizieren – 44% sind zufrieden (BM 52%).
- ^
- Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail verbessern, wie in den Freitexten mehrfach gewünscht.
- Mehrjährige Struktur- und Betriebsbeiträge, auch für kleine Organisationen, prüfen.
- Neuausrichtungen frühzeitig und transparent gegenüber Förderpartnern kommunizieren.

Universität Basel

Das Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und Stiftungswesen. Das CEPS wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum vielfältigen Themenbereich Philanthropie.

www.ceps.unibas.ch

Educating
Talents
since 1460.

Universität Basel
Center for Philanthropy Studies
Steinengraben 22
4051 Basel, Schweiz
T +41 61 207 23 92
ceps@unibas.ch